

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 108.

Freitag den 9. Mai

1879.

Die Antiquariats- & Buchhandlung von Jacob Levi, alte Colonnade No. 18,

841

empfehlen ihr reichhaltiges Lager aus allen Wissenschaften: Deutsche, französische und englische Classiker, Wörterbücher in allen Sprachen, Atlanten, Jugendschriften, Reisebücher, Ansichten, Photographien, Albumblätter etc. etc., theils neu, theils gebraucht, zu billigsten Preisen.

Ankauf einzelner Werke wie ganzer Bibliotheken, Kupferstiche, Bilder etc.

Weisse baumwollene Damen- und Kinderstrümpfe,

sowie weisse und farbige Strumpflängen vorzüglicher Qualität verkaufen wir wegen Aufgabe des Artikels zu und unter den Einkaufspreisen.

Geschw. Wagner, Webergasse 9.

Für Kinder.

Weisse Taufkleidchen,
„ Steckkissen,
„ Gehkleidchen,
„ Floc-Piqué-Paletots,

sowie alle Arten farbige Kleidchen vom einfachsten bis zum hochfeinsten Genre empfiehlt zu den billigsten Preisen

S. Süß, vormals J. B. Mayer,
38 Langgasse, am Kranzplatz.

Corsetten

in anerkannt guten Façons bei

E. L. Specht & Cie.,

13924

Wilhelmstraße 40.

Vorhang- u. Teppichfransen,
Gardinenhalter, Vorhangtülle

empfiehlt

F. Lehmann, Goldgasse 4. 368

Englische Bart- und Kopfhaar-
Erzeugungstinktur

erzeugt schnell und sicher den üppigsten Bart- und Kopfhaar-
wuchs und verhindert das Ausfallen der Haare à Flasche
1 Mark nur bei Moritz Mollier, Langgasse 17. 123

Zu Confirmations-Geschenken

empfiehlt bei billigem Preis und solider Ausführung gehaltene Gold- und Silber-Schmucksachen, gefassten Mosaiken, Filigran, Corallen- und Granatwaaren, Email-Bracelets mit Schrift, Garnituren mit Brocheanhängern, Colliers, silberne und goldene Herren- und Damen-Ketten, Charivari-Caschets, Shawls-Nadeln, Boudons, Manschetten- und Chemisetten-Knöpfe, Medaillons schon von 6 Mk., Kreuze 5 Mk., Ringe 3 Mk. an aufwärts in grosser Auswahl auf Lager, Specialität in silbernen und goldenen Herren- und Damen-Uhren mache ich auf den billigen Preis in solider Waare aufmerksam. Goldene Cylinder-Damen-Uhren von 45 Mk., Herren-Remontoirs 95 Mk., silberne Cylinder-Uhren 22 Mk., Herren-Anker-Remontoirs 50 Mk. an aufwärts, über deren richtigen Gang 2jährige Garantie geleistet wird.

Alle vorkommenden Reparaturen werden prompt besorgt. Ankauf von Juwelen, altem Gold, Silber, Platin, echten Gold- und Silberborden zu den höchsten Preisen.

Wilhelm Engel, Juwelier, Gold- & Silberarbeiter,

10 Langgasse 10,

16982

nächst der Schützenhofstrasse.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Hemden,
Anfertigung nach Maass oder
Muster in solidester Aus-
führung und zu reellen
Preisen bei
Franz Altstaetter Sohn,
Webergasse 14.
813
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Sängerlust! Siehe folgende Nummer d. Bl.
(Ausflug). 329

Notizen.

Heute Freitag den 9. Mai, Vormittags 9 1/2 Uhr:
Versteigerung eines vollständigen Mobiliars aus einer hiesigen Villa, in dem Versteigerungslokale der Herren May & Reinemer, Schützenhofstraße 8. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:
Versteigerung von 120 Stück Original-Ölgemälden, in dem „Saalbau Schürmer“, Bahnhofstraße 12. (S. heut. Bl.)

Vormittags 11 Uhr:
Weinversteigerung der Erben des Herrn Christian Ring zu Eltville, in der Burg Graß dortselbst. (S. heut. Bl.)

Die Pianino-Fabrik von C. Strobel

in Stuttgart, (47/5.) 21

seit 15 Jahren mit bestem Rufe bestehend, hat zu möglichster Ausdehnung an bedeutenderen Plätzen Lager etablirt. Für dortige Gegend hat mein Oheim,

Herr W. Bierod in Wiesbaden,

die Vertretung übernommen und werde bemüht sein, ihm werdende schätzbare Aufträge unter Garantie bestens zu vollführen.

Im Mai 1879.

C. Strobel.

Eine Grube guter Dung ist zu verkaufen Schwalbacherstraße 37 (gute Abfahrt). 932

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt. 161

W. Hack, Häfnergasse 9.

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft. 114

N. Hess, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

Piquirte Sellerie, Salat und sonstige Gemüsepflanzen empfiehlt die Gärtnerei von **E. Ronsiek**, erstes Gartenhaus rechts der neuen Curhaus-Anlagen an der Dietenmühle. 980

Gute, blaue Kartoffeln u. schöne Mauskartoffeln zum Marktpreis zu verkaufen; mehrere Kumpf oder Centner werden frei in's Haus geliefert. **K. Willenbücher**, Saalgasse 34. 962

Täglich frische **Maikräuter** Herrnmühlgasse 2, Hth. 972

4 frischmelkende **Ziegen** zu verkaufen Clarenthal No. 8. 964

Schöne Betten zu verkaufen Taunusstraße 28, Hth. 955

Trumeau in Gold und weißer Marmorplatte billig zu verkaufen Kirchgasse 35, 2 Treppen hoch. 965

3 Stämme gerastete **Yokohama** zu verk. Clarenthal 8. 964

Zu verkaufen ein elegantes **Halbverdeck**, ein **Vandauer** und ein **Break** Mehrgasse 8. 970

74 St. **Kinder- u. Krankenwagen** zu verk. Walramstr. 29.

Gute **Gartenmöbel** billig zu verk. Dogheimerstr. 7a, 2. St.

Ein **Balkongeländer** zu verkaufen Mainzerstraße 23. 754

Pontwagen (Coupe, abnehmbar) billig zu verk. N. Exp. 674

Ein schwerer, fast neuer **Doppel-Spannerwagen** zu verkaufen in **Georgenborn**, Hofhaus bei Schlagenbad. 665

Eine fremde, junge Dame bittet in einer Familien-Angelegenheit um den Rath eines edlen, discreten älteren Herrn. Offerten sub J. L. 379 besorgt die Expedition d. Bl. 959

Ein guter **Clavierspieler** und ein sehr guter **Violinspieler** wünschen in einem Locale in oder in der Nähe Wiesbadens Sonntags zu spielen. Näh. Exped. 928

Eine Dame guten Standes (Wittve) mit einem Kinde, wohnhaft im besten Stadttheile, wünscht ein Kind in Pflege zu nehmen. Beste Referenzen gegeben und verlangt. Schriftl. Offerten unter H. E. 19 an die Exped. d. Bl. erbeten. 940

Ein oder zwei Kinder im Alter von 6 Jahren gesucht, um an einer Stunde **Elementar-Unterricht** Theil zu nehmen. Näheres Louisenstraße 16, 2. Etage. 944

20-25,000 Mark und auf 1. Hypothek auszuleihen. Abreffen unter R. S. wolle man an die Exped. d. Bl. senden. 917

5-6000 Mark sind auf Ländereien auszuleihen. Näh. in der Expedition d. Bl. 954

Verloren, gefunden etc.

Verloren von einem Schüler eine **Brille** von der Bürgerschule bis zur Adelheidstraße 14. Gegen Belohnung gefälligst daselbst abzugeben. 968

Verloren durch die Lehrstraße, Webergasse und Langgasse am Donnerstag Morgen ein **Pince-nez**. Näh. Exped. 983

Eine **graue Rahe** (Männchen) fehlt; wer über deren Aufenthalt Auskunft geben kann, erhält eine Belohnung. Näheres Adolphsalkee im Eckladen. 992

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Zwei Mädchen f. Monatstellen. Näh. Karlstraße 38, Hth. 981

Ein älteres Mädchen, das einf. Kleider machen u. Weizeng nähren kann, im Ausbessern gew. ist, hat noch Tage frei. N. Goldg. 13. 914

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näheres Friedrichstraße 23, Hinterhaus, Dachlogis. 927

Ein Mädchen, welches Weizeng nähren kann und das Ausbessern versteht, sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres Nerostraße 42 bei Frau Kron. 937

Ein reines Mädchen sucht Monat- oder Aushilfsstelle. Näh. Röderstr. 35. 969

Ein reinliches Mädchen sucht Monat- oder Aushilfsstelle. Näh. Friedrichstraße 8, Hinterhaus, Parterre rechts. 975

Ein anständiges Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Schachstraße 7. 976

Mehrere tüchtige Mädchen für Haus- und Küchenarbeit suchen Stellen durch Frau Stern's Bureau, Manergasse 13, 1 St. 958

Ein junges Mädchen sucht auf den 1. Juni eine Stelle. Näheres Helenenstraße 22. 943

Ein Mädchen sucht Stelle. Näh. Saalgasse 22, 2. St. 934

Stellen suchen: 1 gezehtes, sprachkundiges Mädchen mit 3jähr. Zeugnissen, zu größeren Kindern, als Zimmermädchen od. zu einer einz. Dame, sowie 1 feinbürgerl. Köchin mit 2- u. 3jähr. Zeugnissen, welche alle Hausarbeit verrichtet. Näh. Mehrgasse 21, 2 St. h. 982

Ein Mädchen, welches in allen Arbeiten erfahren ist und etwas kochen kann, sucht eine Stelle. Näheres Geisbergstraße No. 12 im Hinterhaus. 979

Ein gutempfohlenes Hausmädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle als solches zum baldigen Eintritt durch **Ritter's** Placirungs-Bureau, Webergasse 13. 986

Ein anständiges Mädchen gezehten Alters sucht Stelle als Mädchen allein oder als Hausmädchen. Näheres Zahnstraße No. 3 im 3. Stod. 925

Mehrere gutempfohlene Mädchen als Hausmädchen, feinere und einfache, sowie Mädchen zu aller Arbeit willig, suchen Stellen durch **Ritter**, Webergasse 13. 986

Ein braves, stilles Mädchen vom Lande sucht eine Stelle und kann gleich eintreten. Näheres Moritzstraße 6, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 951

Ein starkes Mädchen vom Lande sucht auf gleich Stelle durch das Bureau **Germania**, Häfnergasse 5. 988

Eine junge Dame, welche längere Zeit in einem Blumen-geschäfte als Verkäuferin thätig war, sucht in irgend einer ähnlichen Branche sogleich Stelle. Näh. Goldgasse 3, 2. St. 994

Eine tüchtige Köchin (Holsteinerin) sucht sofort Stelle durch das Bureau **Germania**, Häfnergasse 5. 988

Kammerjungfer mit den besten Empfehlungen, im Schneidern und Frisiren durchaus bewandert, empfiehlt **Ritter**, Weberg. 13.
Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, mit guten Schulkenntnissen, wünscht Stelle als Verkäuferin, am liebsten nach außerhalb. Offerten unter R. S. No. 100 bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben. 929

Ein alleinstehendes, gebildetes Mädchen aus Ostpreußen, das in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist, sowie auch gut schneiden kann, sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau oder selbstst. Führung einer kl. Wirtschaft, auch zur Pflege kleiner Kinder. Gef. Offerten unter A. R. 18 an die Exped. erb. 948

Zwei Hotel-Zimmermädchen mit guten Zeugnissen suchen Stellen durch das Bureau **Germania**, Häfnergasse 5. 988

Ein tüchtiger **Kutscher**, welcher auch den **Ackerbau** sehr gut versteht, sucht eine ähnliche Stelle. Näh. Exped. 978

Ein gewandter Diener sucht sofort Stelle, auch aushilfsweise. Näheres bei **Rüger**, Bahnhofstraße 10a. 921

Personen, die gesucht werden:

Ein junges Mädchen kann das Bügeln erlernen. Näheres Kirchhofsgasse 3. 926

Castellstraße 1 können Mädchen das Kleidermachen gründlich erlernen. M. Schäfer. 990

Eine Krankenwärterin wird für die Augenheilanstalt gesucht; nur solche Personen, welche gute Zeugnisse besitzen, wollen sich anmelden bei dem Verwalter der Anstalt **W. Bausch**, Elisabethenstr. 9. 449

Ein einfaches Mädchen mit guter Handschrift wird in eine feine Restauration als Kellnerin gesucht. Näh. Exped. 971

Ein anständiges Mädchen, am liebsten vom Lande, gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 973

Ein braves Dienstmädchen, am liebsten vom Lande, gegen guten Lohn gesucht bei **Fr. Loh**, Friedrichstraße 42. 961

Ein solides Mädchen, das **feinbürgerlich** kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, wird für eine kleine und ruhige Familie gesucht. Näheres Elisabethenstr. 31, 2 Tr. 732

Gesucht eine feinbürgerliche Köchin in ein fein herrschaftliches Haus in Bad Soden, Haushälterin, die für Gurgäste zu kochen versteht, nach Schwalbach und ein Mädchen, welches perfekt bügeln kann, zum Weißzeug in ein Hotel, sowie ein Mädchen, welches melken kann, als zweites Hausmädchen in eine Villa im Rheingau d. **Ritter's Plac.-Bureau**, Webergasse 13. 986

Gesucht ein starkes Mädchen, das tüchtig waschen kann und alle Hausarbeiten gründlich versteht; nur mit guten Zeugnissen versehene dürfen sich melden Haineweg 12 (Seitenbau). 939

Gesucht: Hotel-, Restaurations- und Herrschafts-Köchinnen, 1 deutsche Bonne, 1 geübtes Hotel-Zimmermädchen nach Neuwied, 1 Weißschin nach Neuwied, 1 feine Kellnerin nach Coblenz in ein feines Café, 3 feinbürgerliche Köchinnen für allein, mit 18—20 Mark Lohn per Monat, 1 Zimmermädchen, um Fremde zu bedienen, 1 starkes Küchenmädchen d. **Fr. Bird**, gr. Burgstr. 10. 910

Ein Mädchen, ein braves, welches sich allen Arbeiten unterzieht, wird gesucht Marktstraße 12 bei Rathgeber. 933

Ein Kellner in eine Bierwirtschaft auf gleich gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. 974

Ein zuverlässiger, braver Hausbursche von 17—18 Jahren wird auf gleich gesucht bei **Ad. Lange**, Langgasse 8 d im Weißwaaren-Geschäft. 916

Ein solider Bursche zu einem Pferde gesucht.

Dampf-Wasch-Bleich-Anstalt Sonnenberg.

F. C. Lossen. 984

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht ein geräumiges, billiges Zimmer zum Aufbewahren von Möbel. Näh. Friedrichstraße 37, Bäderladen. 977

Zu miethen gesucht

eine herrschaftliche Etage, Salon nebst 6 Zimmern, in der Nähe der Bahnhofe. Offerten unter Chiffre S. K. 23 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 987

Angebote:

Adelheidstraße (Südseite) ist im 1. Stock (Bel-Etage) eine Wohnung von 9—12 Zimmern, Küche u. s. w. nebst Garten auf October zu vermieten. Anfragen unter B. 6 besorgt die Expedition d. Bl. 869

Adolphstraße 4 ist der dritte Stock zu vermieten. 17314

Adolphstraße 16 im Hinterhaus ist eine Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 856

Bleichstraße 15a ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller auf gleich zu vermieten. 876

Große Burgstraße 10, 3. Stock, ein großes, schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 991

Castellstraße 7 ist ein kleines Logis auf gleich zu vermieten. Näheres 3 Stiegen hoch. 992

Elisabethenstr. 6, Parterre,

ist eine möblierte, ganz abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, auf Wunsch mit Küche und Zubehör, vom 1. Juni an auf 4—5 Monate zu vermieten. 950

Feldstraße 21 ist eine Wohnung zu vermieten. 956

Geisbergstraße 6, 2 Treppen hoch, ist ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. 897

Geisbergstraße 18 möbl. Zimmer zu vermieten.

Karlstraße 38, 1 Stiege hoch links, ist im Hinterbau eine freundliche, abgeschlossene Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Küche mit Wasserleitung, Mansarde, Mitgebrauch der Waschküche und des Bleichplatzes, verkehrshalber auf 1. Juli zu vermieten. 946

Leberberg 3, Villa nebst Garten, ist ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres daselbst täglich um 11 Uhr. 920

Morikstraße 38 ist eine Parterre-Wohnung von 4 Zimmern auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 15, drei Stiegen hoch. 924

Nerostraße 16 ist ein freundlich möbliertes Zimmer mit Schlafkabinett zu vermieten. 613

Nerothal 7 ist die möblierte Bel-Etage mit und ohne Küche oder Pension zu vermieten. 960

Rheinstraße 14, Parterre, ist eine comfortable möblierte Wohnung, 3 Zimmer, Veranda, Küche und Mädchenkammer, zu vermieten. Näheres Parkstraße 8. 938

Rheinstraße 33 ein Salon nebst Schlafzimmer mit 1—2 Betten möbliert zu vermieten. 827

Saalgasse 34 sind zwei Logis, das eine auf gleich und das andere auf Juli an ruhige Leute zu vermieten. 947

Wörthstraße 20 ist eine Mansard-Wohnung an ruhige Leute auf 15. Mai, auch später zu verm. Näh. Taunusstraße 9, Parterre rechts. 624

Ein möbliertes Zimmer mit zwei Betten an anständige Fräuleins zu vermieten. Näheres Kirchhofsgasse 8. 931

Möbliertes Zimmer billig zu verm. Kirchgasse 12, 2 St. 936

Eine **Dachstube** zu vermieten Schwalbacherstraße 1. 942

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm.; auch Schüler werden aufgenommen Friedrichstraße 5 (Ecke), 2. Etage. 945

Ein hübsch möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 796

Herrschafts-Wohnung,

schöne Bel-Etage, Südseite, zwei Balkons, sehr elegant möbliert, mit Küche und sonstigem Comfort eingerichtet, ist sofort zu vermieten Elisabethenstr. 15. 957

In der **Adolphsallee** ist eine elegante Hochparterre-Wohnung auf 1. October zu vermieten. Näheres Exped. 966

Arbeiter erhalten Logis Adlerstraße 30, 2. Stock. 953

(Fortsetzung in der Beilage.)

Heute Freitag,

Vormittags 9½ Uhr anfangend,
Versteigerung von guterhaltenem
Mobiliar, Spiegeln, Betten,
Bildern, Glas, Porzellan u. dgl.
von einer Herrschaft aus einer
hiesigen Villa in unserem Lokale
Schützenhofstraße 3.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

478

Heute

Vormittags 10 und Nachmittags 3 Uhr:
Versteigerung

von

120 Oelgemälden
guter, moderner Meister

im

Saalbau Schirmer,
Bahnhofstraße 12.

Der Auctionator:
Ferd. Müller.

481

Täglich frisch gebrannten Kaffee
per Pfund 1 Mark

empfiehlt

W. Müller, Bleichstraße 8. 949

Magazin Hellmündstraße 13a:

Blut-Orangen, große, süße Bergfrüchte, sehr billig,
empfiehlt **J. C. Bürgener.** 875

Prima neue Matjes-Häringe

per Stück 20 Pfg. empfiehlt

993

J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Bruteier

von nachstehenden Hühner-Racen, als: **Cochinchina**, schwarz,
Cochinchina, gelb, **Prahma Pootra**, hell, **Siebenbürger**
Kahlhähne, weiße **Italiener**, weiße **Zwerg-** und **Perl-**
hühner werden abgegeben.

919

Wilhelm Birk, Emserstraße.

Männer-Turnverein.

Samstag den 10. Mai Abends 9 Uhr:

Generalversammlung.

Tagesordnung: 1) Bericht der Rechnungs-Prüfer;
2) Wahl des Ehrenraths; 3) Stiftungsfest-Angelegenheiten.
Der Vorstand.

172

Atelier für künstliche Zähne.

Behandlung kranker Zähne, Plombiren etc.
H. Krane.

Meine Wohnung befindet sich jetzt **Kranzplatz 1**, 1. Etage,
neben der **Limbarth'schen** Buchhandlung. 16678

Listen

der **Franckfurter Pferdemarkt-**
Verloosung vorrätig **Schulgasse 1**,
Laden rechts. Dasselbst **Casseler** und
Quedlinburger Pferdemarktloose
à 3 Mark per Stück. Ziehungen in diesem Monate.



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Metzgergasse.

Heute treffen wieder ein in Eis verpackt: **Schellfische**, **Lablian**,
sehr frische **Seezungen** (Soles) per Pfund 1 Mk., **Steinbutt**
(Turbot), **ächter Rheinfalm**, sehr schöner **Elbsalm**, **Bander**
(Sutak), **Ostender Matrelen** (Maqueraux), **Merlaus**, **Lachs-**
forellen von 1½—4 Pfund, **Hummer**, **Maifische**, **Flußkrebse**
in allen Größen, neue **Matjes-Häringe** I. Qualität etc.

475

F. C. Hench, Postlieferant.

Matjes-Häringe, 15 Pfennig
per Stück,

frisch eingetroffen. **A. Freihen,** Friedrichstraße 28. 987

Fischhandlung

Häfnergasse 9

empfiehlt frische **Maifische**, **Rochen** (raie), **Rouget**,
Merlaus, **Matrelen**, **Rheinfalm**, **Kale**, frische **Häringe**,
Schollen und **Flunder**, **Heilbutt**, **Seezungen**, **Dorsch**,
schöne Suppen- & Tafelkrebse,
ferner **Rigaer Strömlinge**, **Edinburger Scottinen**,
Kräuter-Anchovis, geräucherten **Kal** etc.

Erwartet: **Turbot** und **Silberlachs**.

474

T ä g l i c h :

Frisch gestochene Spargeln,
neue Erbsen,

„ **Kartoffeln,**
„ **Blumenkohl,**
„ **Artischocken,**
„ **Gurken**

zu den billigsten Tagespreisen bei

Ign. Dichmann, Geflügelhandlung,
Goldgasse 5.

985

Leçons particulières de français et d'anglais
— Dreissig Jahre Privat-Lehrer in Paris und London —
Kirchgasse 11 (Ecke der Louisonstrasse) im II. Stock. 160

Vapageien, Prachtfinken, Kanarienvögel, verschiedene
Arten Tauben und **Hühner** zu verk. **Emserstraße 26.** 918

E. L. Specht & Cie.,

40 Wilhelmstrasse 40,

empfehlen folgende, neu eingetroffene Waaren:

Stickereien, Nouveautés auf Stramin und Stoffe.

Kinderkleidchen, die neuesten Modelle, in reicher Auswahl.

Torchon- und Bretonne-Spitzen.

Brüsseler Band-Tüll in allen Breiten, zum Selbstarbeiten der Bretonne-Spitzen.

Strümpfe in Baumwolle, Fil d'Ecosse und Seide.

Kinderstrümpfe, sehr schön assortirt.

Tischdecken in Leinen, Jute und in Seide mit Gold, von Rmk. 12 bis 75.

Fantasie-Körbe aller Art.

16579

Weisse

Vorhänge

vom einfachsten bis elegantesten Genre
empfiehlt zu äusserst billigen Preisen

Gustav Schupp,

11916

Hoffmann's Privat-Hotel, Taunusstrasse 39.

Filiale von David Bonn in Frankfurt a. M.

Haasenstein & Vogler,

Frankfurt a. M.,

Annoncen-Expedition an alle Zeitungen.

Unser Bureau befindet sich jetzt:

17

10 Liebfrauenstrasse, Ecke der Zeil,
eine Treppe hoch.

(H. 6992.)

Gebrannten Java-Kaffee

Mark 1,20.
per Pfund

(Specialität, vorzüglich, reinschmeckend, kräftig), sowie alle übrigen selbstgebrannten Sorten in 13 Nummern stets frisch in vorzüglicher Qualität, sowie rohe Kaffee's, garantirt reinschmeckend, von 85 Pfg. an per Pfund. Ferner:

Unegale Würfelraffinade

per Pfund
43 Pfg.,

bei 10 Pfund 42 Pfg., in kleinen Würfeln, sehr vorthellhaft für Haushaltungen, empfiehlt

866

A. Freiher, Friedrichstrasse 28.

Per Pfund
2 Mk.

Salm

per Pfund
2 Mk.

trifft heute ein bei

Schmidt, Mehrgasse 25.

930

Täglich frische, italienische Eier auf Hof Geisberg.

729

Listen zur Frankf. Pferdemarkt-Verloosung

zu haben bei W. Speth, Langgasse 27;
dieselbst vorrätig Casseler Pferdemarkt-Loose à 3 Mk.

Dampfsägewerk

mit 3 Bollgattern, Kreis- und Bandsägen

C. Kausch

in Reunfkirchen bei Saarbrücken.

331

Specialität: Feinere Eichen-Schnittwaare.

Eine Ponny-Equipage mit sehr frommem, gut eingefahrenem, russischem Pferdchen steht zum Verkauf. Näh. Adolphsallee 12 im 3. Stock.

935

Junge, schöne Bulldogge zu kaufen gesucht. N. Exp. 941

Eine alte Buchdruck-Sandpresse zu verkaufen.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,
Wiesbaden.

Tages-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Das Alterthums-Museum ist auf besonderen Friedrichstraße 1 an demselben Wunsche dem Publikum Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 2-6 Uhr geöffnet.

Die permanente Auktions-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.

Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 1-4 und Sonntag Vormittags von 11½-12½ Uhr in der Mädchen-Elementarschule auf dem Michaelsberge.

Musik am Kochbrunnen täglich Morgens 7 Uhr.

Malschule Marie Heine, Webergasse 9, Vormittags von 9-12 Uhr. 3470 Französischen Unterricht bei Mme. Dumont von Paris, Taunusstr. 22.

Heute Freitag den 9. Mai.

Mädchen-Bräutigamschule. Nachmittags von 2-4 Uhr; Unterricht.

Gewerbliche Modellschule. Nachmittags von 3-7 Uhr; Unterricht im Hause Schwalbacherstraße 17, Hinterbau.

Auktionshaus zu Wiesbaden. Nachmittags 3½ und Abends 8 Uhr: Concert.

Fortschreibung der im Jahre 1878 geborenen Kinder, Nachmittags von 5-6 Uhr im Rathhause, Marktstraße 5.

Pferde-Versicherungs-Gesellschaft zu Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Außerordentliche Generalversammlung im „Saalbau Lendle“.

Männergesangsverein „Fiedertafel“. Abends 9 Uhr: Probe.

Nützliche Verkaufsstellen für Postwerthzeichen (Freimarken, gestempelte Briefumschläge, Postkarten)

bestehen bei den Herren: 1) Georg Blicher, Wilhelmstraße 6; 2) Fr. Stenmenger, Moritzstraße 36; 3) P. Enders, Michaelsberg 32; 4) B. Groll, Schwalbacherstraße 61; 5) H. Hantke, Webergasse 32a; 6) Fr. Heim, Gellmündstraße 2a; 7) J. H. Lewandowski, Kirchstraße 6; 8) Fr. Loh, Friedrichstraße 42; 9) C. Madex, Rheinstraße 32; 10) F. A. Müller, Adelsbairstraße 28; 11) W. Müller, Bleichstraße 8 und 10; 12) Ph. Nagel, Neugasse 8; 13) A. Schirg, Schillerplatz 2; 14) F. Urban & Cie., Langgasse 11; 15) J. G. Schöbe in Bierstadt. Eine Stadtpostagentur für Annahme von Einschreibbriefsendungen und Verkauf von Postwerthzeichen befindet sich bei Herrn A. Engel, Taunusstraße 2.

Erika.

Novelle von F. v. Stengel.

(3. Fortsetzung.)

Der Abend zieht über die Berge und lagert im Thale, Walter und Erika sehen die Schatten nicht, sie stehen auf der Höhe, und schauen über das weite Land, über den Strom nach den düstigen Fernen, ihnen ist die Welt unendlich groß, unermeßlich reich, aber doch umfassen sie Alles mit den Armen der Liebe, ihre ganze Herrlichkeit im anderen Ich.

Dann gehen sie zusammen den schmalen Weg hinunter, den das Mädchen heraufgekommen war, Walter biegt sorglich die vom Abendthau feuchten Zweige der Hainbuchen zur Seite, damit keiner die Stirne Erika's unanfsat berühre, er leitet sie behutsam den Waldpfad hinab, sie stützt sich auf seinen Arm, — wohl bedarf sie keiner Stütze und Hilfe, wie oft eilte sie hier durch den Wald wie ein flüchtiges Reh zwischen den Bäumen hin, ohne auf den Weg zu achten und ohne dabei den Fuß an eine Wurzel zu stoßen, heute läßt sie sich gern leiten — es ist so wohlthuend, sich am Arme der Liebe zu halten.

An der Gartenpforte bleiben sie stehen und wechseln den letzten Händedruck.

„Auf morgen, Erika!“

„Auf Wiedersehen, Walter!“

Dann geht Erika schneller durch den Garten dem Kloster zu, Walter schaut ihr noch lange nach, wie sie im Mondscheine dahinschwebt, — wie eine Elfe dünkt sie ihm, — dann schlägt er den Rückweg ein, nach dem Forsthaus, jenseits des Berges.

An einem der kleinen Jellensfenster des Klosters stand eine Lampe und warf einen breiten Lichtstrahl über den Garten. Beim

Näherkommen sah Erika nach dem Fenster, und dabei fiel ihr ein, daß die Großmutter auf sie warten möchte. Im Walde hatte sie Alles vergessen, selbst die alte Frau, deren Stern und Trost sie war. Jetzt aber beflügelte sie ihre Schritte, und eilte in's Haus, die Treppe mit dem schweren, eichenen Geländer und den alten Holzschnitzereien hinauf, durch den langen, schmalen Gang mit den vielen Thüren zu beiden Seiten, welche zu den einstigen Zellen führten, darüber nachsinnend, ob sie wohl die Ursache ihres Ausbleibens der Großmutter verbergen könne. Sie hatte nicht gelernt zu lügen oder sich zu verstellen, und die alte Frau errieth stets ihre kleinen Geheimnisse. Soll sie jetzt schon erfahren, daß die Enkelin sie verlassen will, um mit Walter im Forsthaus zu wohnen? Wird sie wohl zürnen? Die Großmutter zu verlassen ist hart, — Erika kann nicht daran denken. Wenn sie nur mit ihr in's Forsthaus ziehen wollte, Walter und sie trügen sie auf den Händen, allein sie verläßt den Klosterhof nicht, sie hat dies schon gar oft gesagt, selbst wenn sie ganz allein dort bleiben müßte. Und sie ist ja nicht allein, sie hat die gute Grete und den treuen Thomas, die gewiß für sie sorgen, wenn Erika fern ist, und zudem wird sie täglich nach der Theuren sehen, der Weg über den Berg ist ihr nicht zu weit, — es wird Alles gut werden. — Nur heute möchte das junge Mädchen nichts verrathen müssen, morgen will Walter kommen, und dann wollen sie vereint den Segen der Großmutter zu ihrem Bunde erbitten.

Diese Gedanken bewegten Erika, als sie nach dem Zimmer der alten Frau eilte und, jetzt an der Thüre stehend, nicht wagte einzutreten, fürchtend, das Pochen ihres Herzens möchte sie verrathen. Aber sie mußte hinein, es war spät und schon hörte sie unten Grete die Vorbereitungen zur Abendmahlzeit treffen. Sie öffnete behutsam die Thüre und trat in das Gemach. Eine kleine Klosterzelle war es, der Schein der Lampe erhellte freundlich den Raum, dessen Wände mit einer einfachen, grauen Tapete bekleidet waren, ohne weiteren Schmuck als ein großes Oelgemälde, das in dem niedrigen Raum etwas gedrückt aussah, das Licht der Lampe zeigte nur undeutlich, daß es ein Frauenbildniß darstellte. Altmodische, schmucklose Möbel bildeten die Einrichtung des Zimmers. Am Fenster stand der Tisch mit der Lampe, seitwärts davon in einem Lehnstuhle saß Erika's Großmutter.

Es ist eine ehrwürdige Erscheinung, in einfacher, schwarzer Kleidung, die ihr blaßes Gesicht, auf welchem nicht nur die Zeit, sondern auch Leid und Sorge tiefe Furchen gezogen haben, noch blässer erscheinen läßt. Ihre Büge sind ernst, und etwas wie eine hoffnungsvolle Ergebung hat ihnen den Stempel der Kälte aufgedrückt, einer Kälte, die nicht aus den milben, freundlichen Augen spricht. Sie ist gebeugt, jedoch nicht von der Last der Jahre, mehr von dem, was die Jahre mit sich brachten, aber trotzdem ist in ihrem Wesen eine gewisse stolze Hoheit ausgeprägt, ein Adel, den nichts verwischen kann: das Bewußtsein zu den Besseren, zu den Ersten zu gehören, nicht nur der Geburt, sondern der Gesinnung und Handlungsweise nach. Diese Frau kann keine Vorurtheile hegen, gegründet auf eingebildete Vorrechte und ererbte Traditionen, aber sie wird überall die erste Stelle beanspruchen, weil sie fühlt, daß sie dieselbe verdient. Gewiß hat diese Tochter eines alten Geschlechtes in ihrem Leben Manches erfahren, was die Vorurtheile von ihr nehmen mußte, und sie gelehrt hat, ihrer Zeit voranzueilen — aber schwer muß dieses gewesen sein, und hart der Kampf, den sie kämpfte.

(Fortsetzung folgt.)

Locales und Provinzielles.

? (Se. Maj. der Kaiser) nahm gestern die Vorträge Sr. Excellenz des Herrn Grafen von Perschke und des Militär-Cabinetts entgegen. Abends 8½ Uhr reiste Se. Maj. nach Berlin zurück, woselbst die Ankunft heute Morgen erfolgt. Ihre Königl. Hoheit die Frau Großherzogin von Baden begleitete den Monarchen bis nach Frankfurt, um von da die Reise nach Karlsruhe fortzusetzen.

* (Herr Hofrath Adelon) ist von Sr. Majestät dem Kaiser gestern Morgen in Audienz empfangen und ihm bei dieser Gelegenheit ein Patent seiner Ernennung zum „Geheimen Hofrath“ beehändigt worden.

* (Capellmeister Keler Bela) ist am vorgestrigen Tage seines 25jährigen Künstler-Jubiläums durch Uebersendung eines silbernen Vorbeers

französischen von dem Director des Berliner Kroll'schen Etablissements, Herrn Engels, hochgeehrt worden. Von hier und auswärts liefen viele herzliche Beweise treuer Anhänglichkeit und Verehrung bei dem Künstler ein, wie denn auch zahlreiche Telegramme aus Ungarn, Keler Bela's Heimath, bewiesen, welche gutes Andenken dem Componisten dort bewahrt wird.

KB (Der Bezirksrath für das hiesige Landamt), welcher gestern zum ersten Male unter dem Vorsitz des Herrn Grafen Matuschka-Greifencloau tagte, erledigte die Gegenstände seiner Tagesordnung wie folgt: 1) Das Gesuch des Milchhändlers Wilhelm Martin zu Erbenheim um Erlaubnis zum Schankwirthschaftsbetriebe in seinem an der Hauptstraße dafelbst gelegenen Hause wird vorbehaltlich der noch zu erwerbenden Zustimmung des Gemeinderaths genehmigt. 2) Georg Sins in Frauenstein, welchem in Folge Vermögensübergabe seiner Eltern das den- selben gehörige Haus „Zur Burg Frauenstein“ zugefallen, wünscht die seit- her darin betriebene Gastwirthschaft fortzubetreiben; wird genehmigt. 3) Ein Gesuch um Concession zum Gastwirthschaftsbetriebe in Schierstein soll zu weiteren Ermittlungen nochmals an die Gemeindebehörde zurückgegeben werden. 4) Zwei Unterstützungsgesuche aus Viebrich-Mosbach werden abgelehnt. 5) Einer Erhöhung der Wohnungsvergütung an einen Lehrer wird zugestimmt und soll Rgl. Regierung zur Genehmigung empfohlen werden. 6) Die Gehaltsfestsetzung eines neugewählten Bürgermeisters wird auf 500 Mark pro Jahr genehmigt. 7) Das Gesuch der Gemeinde Hölch um Erlaubnis zur Nacherhebung von 50 pSt. Gemeindesteuer pro 1878/79 und 8) zur Erhebung von 150 pSt. pro 1879/80 wird genehmigt. 9) Das Gesuch der Gemeinde Dohheim um Nacherhebung von 33 1/2 pSt. Gemeindesteuer pro 1878/79 wird gleichfalls genehmigt. 10) Der Antrag der Gemeinde- behörde zu Frauenstein auf einen Holzantheil für das Rechnungsjahr vom 1. Januar 1877 bis 31. März 1878 wird nach dem forstamtlichen Gutachten im Interesse einer richtigen Waldkultur abgelehnt, derselben da- gegen empfohlen, den Vorschlag der Forstbehörde, für das nächste Stotsjahr statt 1150 Festmeter Holz 250 Festmeter zu fällen, anzunehmen. 11) Auf die Mittheilung der Justizrath des Vorstandes des „Wiesbadener Hilfs- vereins des Victoria-Stifts zu Greunach“ wird beschlossene, für mög- lichste Ausbreitung dieses hochwichtigen und nützlichen Vereins auch im hiesigen Amtsbezirk Sorge zu tragen. 12) Das Gesuch der Gemeinde Bierstadt um Genehmigung zur Erhebung von 100 pSt. Gemeindesteuer pro 1879/80 wird genehmigt. 13) Wegen des Bürger-Antritts- und Auf- nahmegeldes für Viebrich-Mosbach auf die nächsten fünf Jahre waren Zweifel entstanden und da sich der Beschluß des Bezirksraths vom 7. März c. wegen eines Schreibfehlers im Protokoll nicht mehr feststellen läßt, so be- schließt der Bezirksrath, diese Gelder auf 10 Mark für den Antritt und auf 30 Mark für die Aufnahme eines Angehörigen des deutschen Reichs und auf 40 Mark für die Aufnahme von Ausländern festzusetzen. 14) Für Schierstein werden diese Sätze auf 10, 60 und resp. 120 Mark genehmigt. 15) Dem Gesuche um Genehmigung zur Erhebung von 150 pSt. Gemeindesteuer in Viebrich-Mosbach wird beigegeben, 16) desgleichen von 100 pSt. in Kloppenheim. 17) Ein noch weiter eingegangenes Unter- stützungsgesuch von der Glashütte bei Viebrich wird als unbegründet abgewiesen, dagegen 18) das Gesuch des Ludwig Hartmann in Wies- baden um Erlaubnis zum Wirthschaftsbetriebe in der jetzt ihm gehörigen Strassenmühle, Gemarkung Dohheim, genehmigt.

(Schwurgericht. Sitzung vom 8. Mai. — Zehnter Fall.) Nachdem die verurtheilte Strafkammer in ihrer Sitzung vom 24. v. M. in der Anklage gegen den Tagelöhner Joseph Jung aus Langenhain wegen Betrugs und Urkundenfälschung bei dem Seitens der Verteidigung erhobenen Widerspruch, daß hier eine Urkundenfälschung vorliege, den ihr erordneten Auftrag für erledigt hielt, war die Angelegenheit heute Gegen- stand des Schwurgerichts. Ueber das Factum selbst haben wir bereits in No. 97 unseres Blattes ausführlichen Bericht erstattet. Der Angeklagte bekennt sich schuldig, im December v. J., um sich einen rechtswidrigen Vor- theil zu verschaffen, durch Vorspiegelung falscher Thatfachen bei dem Armen- pfleger Gustav Schupp, Bürgermeistersgehilfen Albert Bopp und Ober- bürgermeister Franz Jerthum erregt, zu einer von Letzgenannten ausge- stellten Anweisung einer in Raten von je 3 Mark aus dem Stadtarmen- fonds zu zahlenden Unterstützung von 6 Mark zwei auf den Namen Joseph Wagner lautende Quittungen über je 3 Mark fälschlich angefertigt, von diesen zum Zwecke der Täuschung bei dem Stadtrechner Gebrauch gemacht und dadurch das Vermögen der Stadtgemeinde Wiesbaden um den er- wähnten Geldbetrag und Kaife Brod geschädigt zu haben. Als der Angeklagte am 24. Januar d. J. sich wiederholt bei dem Armenpfleger Schupp einfindet, um als Hilfsbedürftiger eine weitere Unterstützung zu erwirken, veranlaßt Schupp dessen Verhaftung. Joseph Jung ist im Jahre 1881 zu Niederzweyheim, Amts Gadamar, geboren, seit ca. 20 Jahren hier wohnhaft, als Kutscher und Tagelöhner beschäftigt, war verheirathet mit Catharina geb. Mohr aus Langenhain, von welcher er jedoch vor Jahren gerichtlich geschieden ist; er hat vier Kinder im Alter von 23 bis 17 Jahren. Der Angeklagte ist schon häufig wegen Grenzfränkung, Widerlegung, Eigen- thumsbeschädigung, Störung der öffentlichen Ruhe, Bettelns, Hehlerei und Betrugs mit Gefängnis bestraft. Während der Angeklagte bei seinen früheren Verurtheilungen einen mit ihm im Einvernehmen handelnden Dritten nicht bezeichnet, gibt er heute den Namen desselben an; es soll dies ein gewisser Franz Horn aus Gadamar, wohnhaft in der Steingasse, sein, dem Jung 5 Kaife Brod und 3 Mark von dem von der Stadtkasse erhaltenen Gelde gegeben haben will. Der Verteidiger, Referendar Dr. Romeis II., hält das vom Angeklagten abgelegte Geständnis nicht für ausreichend, um eine Mitwirkung der Geschworenen nicht für nöthig zu erachten. Die Verurtheilung — behauptet er — sei vom Angeklagten nur begangen worden, um sich die Vortheile des Betrugs zu sichern, und liege sonach eine ideale

Concurrenz nicht vor. Der Gerichtshof beschloß hierauf, unter Zuziehung der Geschworenen zu verhandeln, da die Verteidigung das Geständnis des Angeklagten nicht für ausreichend erachtet und eine Fälschung nicht erblickt. Von den drei geladenen Zeugen wird nur die Vernehmung des Herrn Stadtrechners Maurer beschloßen. Derselbe kam zwar in der Verion des Angeklagten nicht Denjenigen wieder erkennen, der bei der Stadtkasse das Geld in Empfang genommen hat; das steht jedoch fest, daß der Mann, der den Namen Joseph Wagner geschrieben, auch das Geld bei dem Stad- trechner in Empfang genommen hat, und das gesteht ja auch der Angeklagte zu. Der Angeklagte ist der ihm zur Last gelegten Vergehen schuldig, und verurtheilt ihn der Gerichtshof zu einer Gefängnisstrafe von 5 Monaten unter Aufrechnung von 3 Monaten erstandener Untersuchungshaft; der gegen den Angeklagten erlassene Haftbefehl wird aufgehoben. (Heute Ver- handlung gegen den Tagelöhner Jacob Reiterborn aus Geisenheim wegen Tödtung.)

(Verurteilungskammer. Sitzung vom 8. Mai.) Die einem Schmieden aus Oberlieberbach durch Urtheil der Strafkammer dahier wegen schweren Diebstahls zuerkannte Gefängnisstrafe von 3 Monaten wird, da es sich nicht um einen schweren Diebstahl, wie die erste Instanz annahm, sondern nur um einen einfachen handelt, auf 14 Tage herabgesetzt. — Dem eigenthümlichen Verlangen der vielbefragten Margarethe Braun aus Dörnbach, die ihr von der Strafkammer dahier wegen Diebstahls zum Nachtheil einer Mitgefangenen zuerkannte Gefängnisstrafe von 2 Jahren und 6 Monaten in Zuchthausstrafe umzuwandeln, wurde zwar nicht statt- gegeben, dagegen die erkannte Strafe auf 6 Monate Gefängnis herabgesetzt.

(Strafkammer. Sitzung vom 8. Mai.) Ein Heizer aus Höchst fehrt i. Z. auf dem Wege von Frankfurt nach seiner Heimath in ein Griesheimer Wirthshaus ein. Nach kurzer Zeit entfernte er sich von dort, um seinen Weg fortzusetzen. Ein Schuhmacher und zwei Maurer, die den Heizer für einen anderen Vurschen hielten, folgten ihm, faßten ihn, warfen ihn zu Boden und schlugen ihm in's Gesicht und auf die Arme. Nach dem Urtheil hat jeder der Angreifer eine Gefängnisstrafe von 3 Wochen zu ver- büßen. — Ein Friseur, jetzt Lumpenwandler dahier, wird wegen Unter- schlagung eines Haarzopfes zu einer Woche Gefängnis verurtheilt. — Wegen Entwendung einer Tuchjacke und eines Taschentuches wird ein Tagelöhner aus Biedenstadt zu einer Gefängnisstrafe von 3 Wochen verurtheilt, auf welche die erstandene Untersuchungshaft aufzurechnen ist. Der gegen den Angeklagten erlassene Haftbefehl wird aufgehoben. — Ein in einer Wirth- schaft auf dem Römerberg dienendes Mädchen wird wegen Diebstahls zu einer Woche Gefängnis und die Ehefrau eines Bädergehilfen, die die ge- stohlenen Sachen theilweise an sich gebracht, wegen Hehlerei zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt.

(Frankfurter Pferdelotterie.) Bei der vorgestrigen Ziehung fielen in das Debit Schulgasse 1, Laden rechts, und in dasjenige des Herrn W. Speth je 1 Hauptpreis: Ein Wagenpferd auf No. 39231 und ein Reithierd auf No. 2890.

(Freiwillig dem Gerichte gestellt.) Der wegen Beschle- fälshungen fiedrichlich verfolgte Schreiner Hermann Löw von hier hat sich gestern Vormittag freiwillig bei der Staatsanwaltschaft gestellt. Dessen Aufnahme in das Kreisgerichtsgefängnis erfolgte sofort.

(Verhaftet.) Der berühmte Dieb August Will aus Rumbach, verschiedener schwerer Diebstähle beschuldigt, ist in der vorgestrigen Nacht von dem Nachtwächter Bachert, alsbald nach Verübung eines weiteren Diebstahls, festgenommen worden.

Kunst und Wissenschaft.

(Se. Majestät der Kaiser) hat beim Verlassen des Theaters am Mittwoch Abend dem Herrn Hofrath Adelon unter herzlichem Händ- drücken die Allerhöchste Zufriedenheit über die Leistungen der hiesigen Königl. Bühne ausgesprochen; ebenso auch die Frau Großherzogin von Baden. — Am Schluß der Vorstellung „Die Journalisten“ kam noch ein Ballet-Diversifement zur Aufführung, dessen Schlußgruppe, in bengalischem Feuer in wechselnden Farben strahlend und unter einem Regen von Rosen stehend, den Namen „Lionie“ aus einzelnen, von Damen des Ballets ge- haltenen Buchstaben in den badijschen Landesfarben zeigte. Im Hinter- grunde der Gruppe wurde unterdessen folgende Inschrift entrollt:

Rosen auf den Weg zu streu'n
Und auf's Wiederseh'n sich freu'n,
Sei zum Abschied uns erlaubt."

Fraulein Balbo empfing lauteften Beifall für dieses sinnige Arrangement.

§ Wiesbaden, 8. Mai. (Curhaus. Extra-Concert.) Das gestrige Concert des Herrn Keler Bela hat nicht die reichliche Bethet- ligung gefunden, wie sie in Anbetracht des Anlasses zu hoffen gewesen. Sammtliche aufgeführte Nummern waren Compositionen des Genannten, von denen die Ouverture „Zubäumsfeier“ und der Walzer „Zum Rhein zur Donau“ als Novitäten erschienen und als solche recht beifällig auf- genommen wurden. Unter den übrigen hob sich das von Herrn Schotte brillant vorgetragene Concertstück für Violine „Sturm und Ruhe“ besonders hervor. Hätte der Concertgeber eine bedeutende Gesangskraft noch zuge- zogen, oder unter bewandten Umständen die Preise mäßiger gegriffen, so möchte das Unternehmen einen besseren Erfolg gehabt haben.

§ Wiesbaden, 8. Mai. Auswärtige Blätter machen sich viel mit unseren Kunstinstituten zu schaffen, mitunter mehr und specieller, als selbst in loco dies geschieht. So begegnen wir in der in London erscheinenden „Musical World“ vom 3. Mai einem Wiesbadener Opern- besuch, der uns durch seine etwas wunderliche Stylisirung und die

Art musikalischer Kritik besonders interessirt hat, dessen Bedeutung anderseits auch wieder nicht zu unterschätzen ist, da unser Theater nach Außen in seinem gewiß schon begründeten Renommée noch eine gewaltige Steigerung erlebt. Der ubiquando-Referent beginnt: „Weisbaden. On Easter Sunday the bills of the theatre issued announced „Dinorah“, as it was cold night I went. Herr Wilhelm Jahn the famous conductor came, and the Overture began, and with an olat equal any capital if no better.“ Mit rascher Seitenwendung heftet sich der ubiquando-Wanderer an die Leistung des Hrn. Rolandi als „Dinorah“; diese erscheint ihm als „a brilliant light on the lyric stage“, als eine Künstlerin von demselben Range wie Adeline Battl, Mad. Nilsson, Marimon und Gersier. Nachdem noch einzelne Nummern der Dinorah-Partie speciell hervorgehoben sind und die übrigen Mitglieder als „very creditable“ ihr summarisches Prädikat erhalten haben, kommt der Ubiquandist zu dem merkwürdigen Schlusse: „Dinorah war so erfolgreich in Weisbaden, wie man es nur auf einer Bühne erwarten kann, wo Wagner zu wohnen und zu herrschen pflegt“. Schade, daß eine „cold night“ denselben nicht auch in die Vorstellung geführt hat, wo ein anderes Mitglied unserer Bühne (Herr Warbeck) den gewiß selten vorkommenden Beweis musikalischer Befähigung lieferte, daß er die ihm längst leider entfremdeten Tenor-Partien in dem 1. Akte der „weißen Dame“, dem 3. Akte der „Eugenoten“ und dem 4. Akte der „Africanerin“ sicher und correct durchführte, nachdem er zu deren Uebernahme kurz vor der Vorstellung ersucht worden war und ihm nicht die Zeit verblieb, die betreffenden Partien vorher nur einmal anzusehen. Solche Erscheinungen sind wohl auch als „first rank“ zu registriren.

— (Hans Makart) ist anlässlich des Festzuges bei der silbernen Hochzeit des Kaisers von Oesterreich mit dem Leopolds-Orden decorirt worden. Der österreichische Leopolds-Orden ist eine besondere Auszeichnung, weil er im Sinne seiner Statuten nur für „Verdienste um Thron und Staat“ verliehen wird. — Nebenbei bemerkt, figurirt in der Liste der Leopolds-Ordens-Träger, und zwar der Commandeure, auch der größte Name der deutschen Culturgeschichte, G. W. v. Goethe, in dem wohl, den Ansichten damaliger Zeit gemäß, mehr der Staatsminister als der Dichter ausgezeichnet wurde.

Aus dem Reiche.

— (Postal- und Telegraphisches.) Die Arbeiten zur Ausführung des Etats der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung für 1879/80 bei der obersten Post- und Telegraphenbehörde sind nunmehr beendet. Nachdem zunächst die Anstellung der Postpraktikanten und der nicht angestellten Post- und Telegraphenassistenten in den neu ausgeschriebenen, sowie in den durch Abgang von Beamten freigewordenen Stellen für Secretäre und Assistenten, ferner die Beförderung von 400 Ober-Telegraphisten und Assistenten zu Oberassistenten und die Ernennung von Postassistenten zu Postsecretären erfolgt war, ist nunmehr mit den Geldmitteln, welche zufolge der Erhöhung der etatsmäßigen Durchschnittsgehaltsätze, durch Vermehrung der Stellen im Etat, sowie durch Beförderung von Beamten in höhere Klassen und sonstigen Abgang für die verschiedenen Beamtenkategorien zur Verfügung standen, die Aufbesserung der Beamtengehälter zur Ausführung gebracht worden. Die Gehaltserhöhungen sind, Dank der vom Reichstage genehmigten Erweiterungen des Etats, von erfreulichem Umfange. Es haben beispielsweise u. A. mehr als 600 Post- und Telegraphensecretäre und mehr als 1300 Ober-Post- und Ober-Telegraphenassistenten mit Gehaltszulagen bedacht werden können.

— (Papiergeld.) Auf Veranlassung des Reichsfinanzamts sind die Handelskammern ersucht worden, sich gutachtlich darüber zu äußern, ob es sich nicht empfehle, die Reichs Kassenscheine zu 5 und 20 Mark theilweise einzuziehen. Der in Reichs Kassenscheinen zu 5 Mark ausgegebene Betrag von über 64 Mill. Mark könnte allmählig auf 50 Mill., der in 20-Mark Scheinen ausgegebene Betrag von über 50 Mill. Mark um 5 bis 10 Mill. Mark vermindert werden. Als Veranlassung zu dieser Umfrage wurde die erhebliche Ansammlung der Kassenscheine in den Kassen der Reichsbank bezeichnet. Dementprechend hat nun der Bundesrath, wie gemeldet wird, beschlossen, daß bei Einziehung von je 10 Millionen Reichs Kassenscheinen zu 5 und zu 20 Mark eine Vermehrung der 50-Mark Scheine um 20 Mill. Mark eintreten soll, so daß der Gesamtbetrag des Papiergeldes unverändert bleibt.

Vermischtes.

— (Wie schwer wiegt der Mensch?) Das mittlere Gewicht des männlichen Kindes bei der Geburt ist 3,20 Kilogramm, das Gewicht des weiblichen Kindes 2,91. Ein Kind verliert an Schwere in den ersten drei Tagen nach der Geburt und nimmt bis ungefähr zum siebenten Tage nicht merkbar an Gewicht zu; bei gleicher Altersstufe ist der Mann gewöhnlich schwerer als das Weib, nur im zwölften Lebensjahre sind sich beide in der Regel gleich. Das vierzigste Jahr ist der Zeitpunkt der vollkommenen Entwicke lung hinsichtlich des Gewichtes; das Weib aber erreicht ihr höchstes Gewicht noch oftmals erst im fünfzigsten Jahre. Nach umfassenden Beobachtungen ist das Durchschnittsgewicht des Mannes im fünfzigjährigen Jahre 62,98 Kilogramm, im vierzigsten Jahre 63,7; beim Weibe im fünfzigjährigen Jahre 53,2, im fünfzigsten 56,16. Das höchste Gewicht des normalen Menschen beträgt beinahe das zwanzigfache dessen bei seiner Geburt. Vom vierzigsten und fünfzigsten Jahre an erleiden Männer und

Weiber eine Abnahme des Gewichtes, welche 6—7 Kilo am Schlusse des Lebens beträgt.

— (Silberproduction.) Nach Soether's Berechnung stellt sich die gesammte Production von Geld aus Silber von 1493—1875 auf den riesigen Werth von 58,866,900,000 Mark, wovon auf Mexico 14,456,434,000 M., auf Bolivien 7,609,428,000 M., auf die Vereinigten Staaten 6,601,689,000 M., auf Peru 6,076,264,000 M., auf Australien 5,055,480,000 M., auf Neu-Granada 3,388,455,000 M., auf Rußland 3,321,106,000 M., auf Brasilien 2,893,370,000 M., auf Oesterreich-Ungarn 2,688,888,000 M., auf Afrika 2,041,164,000 M., auf Deutschland 1,422,884,000 M., auf verschiedene andere europäische Länder 1,328,760,000 M., auf Chile 1,205,064 M. u. i. w. kommen. — Eine Summe von etwa 782,964,000 M. stellt außerdem den Gesamtwertb des in Deutschland und verschiedenen anderen europäischen Ländern gewonnenen Goldes, sowie des in Afrika, Neu-Granada, Brasilien und Australien geförderten Silbers dar.

— (Stempelfarbe) bereitet man, indem man zwei Loth Berliner Blau ganz fein pulverisirt, drei Loth Kienruß zusetzt und das Ganze mit der erforderlichen Menge Oefenklauendöl abreibt. Die Mischung wird mittelst eines Pinsels auf Tuch aufgetragen, das zum Aufbruden des Stempels benutzt werden soll. Will man blaue Stempelfarbe herstellen, so pulverisirt man ein Duentchen feinstes Pariser Blau und verreibt dasselbe mit Oefenklauendöl.

— (Ein Unglücksname.) Es ist merkwürdig, wie wenig Frankreich mit den Carl's Glück gehabt hat. Carl der Kahle ließ in kaum bewegter Zeit alle kriegerische Thätigkeit vernichten und mußte den Rückzug seiner Feinde wiederholt durch schimpflichen Tribut erkaufen, obwohl ihn seine Vätergenossen oft zum Kampfe gegen seinen tapferen Bruder Ludwig den Deutschen reizte. Außerdem war er lieblos gegen seine Kinder und beging u. A. die Grausamkeit, seinen Sohn Carlmann, der sich nicht dem geistlichen Stande widmen wollte, blenden zu lassen. — Carl der Dicke ferner war ein Schwächling, dessen Gefahren im ganzen Lande Unzufriedenheit erregte, so daß er sich vom Throne zurückziehen mußte und in Verlassenheit starb. — Carl der Einfältige starb in der Gefangenschaft. — Carl IV. der Schöne, mit dem der Stamm der Capetinger erlosch, war ein Feind des Handels und ein Despot gegen seine Unterthanen. — Carl der Weise ließ an einem Tage während der Unruhen der Jacquerie 20,000 seiner Landeskin der tödten und brückte das Volk dermaßen mit Steuern, daß die Revolutionen unter ihm kein Ende nahmen. — Carl IX. ist der Mann der Pariser Bluthochzeit; er starb unter den Qualen der Gewissensbisse. — Carl X. endlich war ein beschränkter Kopf, ein Feind seines Vaterlandes und der Urheber der Julirevolution von 1830, in Folge deren er die Krone niederlegen mußte. Man sieht, an den Namen Carl hatte das Schicksal wenig Glück in Frankreich geknüpft.

— (Humor im Sterben.) François Rabelais, der größte Satyrer der Franzosen, bewahrte sich seinen Humor bis zur letzten Stunde. Als er im Sterben lag und die sein Lager umstehenden Aerzte über eine Medizin berathen sah, die ihm noch eingebläst werden sollte, rief er: „Meine Herren, ich bitte, lassen Sie mich eines natürlichen Todes sterben.“ Darauf rief er den Priester, damit er ihm die letzte Oelung gebe, die bekanntlich im Einreiben der Füße besteht. Als dies geschehen war, trat ein Freund des Dichters ins Zimmer und fragte ihn, ob er wohl vorbereitet sei, die Reise in die bessere Welt anzutreten. „Warum nicht?“ fragte Rabelais, „eben hat man mir die Schuhe dazu geschnürt!“

— (Eine seltene Pflichttreue) bewies Joseph Merger, ein Zugführer der Hocking Valley-Eisenbahn. Als derselbe nämlich am 22. April gerade mit einem Frachtzuge vom Depot abfahren wollte, wurde ihm die Nachricht gebracht, daß sein unverheirathetes Wohnhaus in Flammen stehe und seine in demselben befindliche Familie durch den Feuersturz bedroht sei. Merger ließ sich trotzdem nicht abhalten, seiner Pflicht nachzukommen und führte den Zug an seinen Bestimmungsort. Als er nach seiner Heimstätte zurückkehrte, fand er sein Haus bis auf den Grund niedergebrannt; ferner wurde ihm die traurige Mittheilung gemacht, daß seine achtjährige Tochter in den Flammen umgekommen, während die übrigen Familienmitglieder nur durch einen Sprung aus den Fenstern entkommen waren.

— (Smaragden.) Die schönsten Smaragden werden in Columbien (Südamerika) in einem kleinen Dorfe des Magdalenaethales gefunden und zwar im Kalkpath eines Abhanges in Höhe von 50 Meter. Diese Smaragden des Steinbruchs von Muzo sind schöner als die im Ural, in Indien, in Salzburg gefundenen Edelsteine und kommen in Crystallen von drei Zoll Länge und neun Zoll Breite vor. Die Steinbrüche gehören dem Staat, sind aber einem Glöhler für eine jährliche Pacht von circa 70,000 Mark auf 16 Jahre überlassen; der Pächter arbeitet mit einem Gewinn von 100 pSt. und bezahlt seine Arbeiter (150) für neunmündige Arbeitszeit mit freier Station und 40—80 Pfennig täglich. — Reinliches Geschäft!

— (Für Liebhaber von Steuerprojecten.) Die Erhebung einer Reichsteuer in Höhe von 100 Dollar p. a. von allen den Staat Texas zum Zwecke des Handels bereisenden Personen, sobald dieselben nicht im Staate selbst ansässig sind, ist im dortigen Senat zum Beschluß erhoben worden. Hierzu soll noch eine Extrasteuer von 10 Dollar jährlich für das Bereisen der einzelnen Counties kommen.

— (Studentenwitz.) Die Studenten sind oft schrecklich unartig. So nannten sie die beiden ältesten Töchter ihres verehrten Professors und Sophraths: die Schredhörner und die dritte hübschere: die Jungfrau; die Mutter, eine stets übelgelaunte Dame: das Finsterhorn, und den Sohn, der nichts lernte: das Faulhorn. So hatten sie das ganze Berner Oberland in der nächsten Nähe.

Die Königliche Landesbibliothek

bleibt wegen Reinigung des Lokals in den Tagen vom 12. bis 24. Mai für den öffentlichen Gebrauch geschlossen.

Wiesbaden, den 6. Mai 1879.

825

Königliche Bibliotheks-Direction.

Bekanntmachung.

Auf das neue städtische Anlehen von 1,000,000 Mk. sollen am 16. Mai d. J. Obligationen im Betrage von 110,000 Mk. zur Vorauszahlung kommen. Zeichnungen hierauf nimmt die hiesige Stadtkasse am **Samstag den 10. d. Mts.** von Morgens 8 Uhr an entgegen. Wünsche bezüglich der Höhe der zu erwerbenden Stücke (1000 Mk., 500 Mk. und 200 Mk.) sind bei der Zeichnung anzugeben. Die Obligationen werden zum Baricurse ausgegeben, am 1. Juni und 1. December j. J. mit $4\frac{1}{2}$ pCt. verzinst und vom laufenden Jahre an mit Einem Procent unter Zuwachs der durch Einlösung von Obligationen ersparten Zinsen getilgt. Die Zahlung der Zinsen erfolgt bei der hiesigen Stadtkasse oder dem Banthause der Herren W. A. von Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M. Bei der Einzahlung vom 16. d. Mts. sind die Stückzinsen vom 1. December v. J. an für $5\frac{1}{2}$ Monate baar zu vergüten.

Wiesbaden, den 6. Mai 1879. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für die obere Kapellenstraße ist durch Gemeinderathsbeschluss vom 28. April c. endgültig festgestellt worden. Derselbe wird gemäß §. 8 des Gesetzes, betreffend die Anlegung und Veränderung von Straßen vom 2. Juli 1875, nunmehr vom 8. bis 15. Mai d. J. im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 21, während der üblichen Bureaustunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Wiesbaden, den 7. Mai 1879. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für das 43. Bauquartier (zwischen der Adelheidstraße, Nicolastraße, Albrechtstraße und Rheinbahnstraße) ist durch Gemeinderathsbeschluss vom 28. April c. endgültig festgestellt worden. Derselbe wird gemäß §. 8 des Gesetzes über die Anlegung und Veränderung von Straßen vom 2. Juli 1875 nunmehr vom 8. bis 15. Mai c. im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 21, während der üblichen Bureaustunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Wiesbaden, den 7. Mai 1879. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Bekanntmachung.

Dienstag den 13. Mai d. J. Nachmittags 3 Uhr wollen die Herren Wilhelm Biron und Cons., Friedrich Carl Hahn und Moriz Nicolai von hier die nachbeschriebenen beiden Grundstücke, als:

- 1) Lgb.-No. 3857 46 Rth. 14 Sch. oder 11 Ar 53,50 D.-M. Acker „Schwarzenberg“ 1r Gew. zwischen Joh. Philipp Faust und Daniel Kraft;
- 2) Lgb.-No. 6500 64 Rth. 70 Sch. oder 16 Ar 17,50 D.-M. Acker „Hinter Ueberhoben“ 4r Gewann zwischen dem Centralstudienfonds und Jacob Karmann, hat 17 Bäume,

in dem Rathhause, Marktstraße 18 dahier, mit oberbaurathlichem Consense abtheilungshalber zum zweiten und letzten Male versteigern lassen und soll mit dem Zuschlage die Genehmigung erteilt werden.

Wiesbaden, den 7. Mai 1879. Der 2te Bürgermeister.
885 Coulin.

Wein-Versteigerung in Flaschen in Eltville.

Abtheilungshalber gegen Baarzahlung.

Freitag den 9. Mai l. J. Vormittags 11 Uhr lassen die Erben Christian Ring sel. in der „Burg Graß“ circa 7000 Flaschen 1862er und 1868er Rautenthaler, Steinberger und Marcobrunner, anerkannt hochfeine Weine, in Kisten von je 50 Flaschen

versteigern.

Probetage im Schulfeller in Eltville vom 4. bis 9. Mai. Eltville, im Februar 1879. Der Bürgermeister.

13346

Bott.

Ausserordentliche Generalversammlung

der

Pferde-Vericherungs-Gesellschaft

zu Wiesbaden.

Auf **Freitag den 9. d. Mts. Abends 8 Uhr** werden die verehrlichen Mitglieder zu einer außerordentlichen Generalversammlung in das Lokal „Saalbau Lendle“ dringend eingeladen. Tagesordnung: Mittheilungen über die Prozeßangelegenheit mit F. Groß von hier.

839

Der Vorstand.

Zweigverein der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

Der neue Jahres-Cursus unserer

Fortbildungsschule für Mädchen

beginnt **Samstag den 10. Mai Nachmittags 2 Uhr** in der zweiten Elementarschule auf dem Schulberge.

Der Unterricht ist für Kinder von Mitgliedern der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung **unentgeltlich**. Für jedes andere Kind ist ein Kostenbeitrag von **3 Mark** für das Semester zu entrichten.

Befreiungen von diesem Kostenbeitrag werden von dem Vorstand in liberalster Weise gewährt werden.

Anmeldungen zur Aufnahme nehmen die Lehrer der Anstalt:

Herr Lehrer Küster, Nerostraße 46, und

Herr Dr. Aug. Petsch, Friedrichstraße 7,

täglich entgegen und erteilen bereitwilligst jede gewünschte Auskunft.

894

Der Vorstand.

Institut für schwedische Heilgymnastik,

Friedrichstraße 5 b, Parterre.

18341

Die schwed. Heilgymnastik, die rein gymnastische **Orthopädie**, die **Atmatrie** (Athmungs-gymnastik) und die sog. **Massage** in sich fassend, wird namentlich in Anspruch genommen gegen: Allg. Schwäche, Blutmangel, Bleichsucht, Schiefwuchs (Rückgratsverkrümmungen u. dergl.), Krankheiten der Athmungs- und Verdauungsorgane, Herzleiden, rheumatische, gichtische und sonstige Affectionen der Muskeln und Gelenke u. a. m. Anmeldungen werden in der Zeit von 3—4 Uhr Nachmittags erbeten.

Rosalie Gallinger.

Restauration P. Sohl,

Faulbrunnenstraße 10.

120

Heute Freitag und die folgenden Tage:

Concert und Vorstellung.

Gut erhaltene **Möbel**: Schränke, Tische, Spiegel, Kronen, Waschtölette, Nachttische sind zu verkaufen Mainzerstr. 29. 828

Dr. Liebmann, homöop. Arzt,

ist jeden **Mittwoch und Samstag** Nachmittags von 4—6 Uhr
Faulbrunnenstraße 12, Parterre, Ecke der Schwalbacher-
 straße, zu sprechen. 15813

Atelier für künstliche Zähne.

Schmerzloses Einsetzen derselben ohne Entfernung der
 Wurzeln. Behandlung von Zahnkrankheiten. Sprechstunden
 von 8—12 und von 2—6 Uhr.

16153 **O. Nicolai, Langgasse 38, 1. Etage.**

In Oesterreich-Ungarn approb. Arzt (a. o. 1566/4)

Dr. med. Deutsch, Berlin, Friedrichstr. 3,
 Mitglied des Wiener medicinischen Doctoren-Collegiums, heilt
 speciell Geschlechts- und Hautleiden aller Art gründlich und
 ohne Berufsstörung. Auswärtige **brieflich** discret. 22

Stadtfeld'sches Augenwasser, vorzüglichstes
 Mittel gegen Augenentzündung, thranende
 Augen und gegen die Lichtscheu. **Allein acht zu haben** bei
 53 **Chr. Maurer, Langgasse 11.**

Brautkränze und -Schleier,

das Neueste, empfiehlt **F. Lehmann, Goldgasse 4.**

Neu:
Laine Pompadour
 zum Stricken für Kopshawls etc.

bei **E. L. Specht & Co.**

40 Wilhelmstrasse 40. 290

I Burbacher Träger I

in allen Profilen zu den billigsten Preisen bei

W. Philippi, Wiesbaden,

13512 **4 Dambachthal 4.**

Wilh. Weygandt,

Nerostraße 38, Glaser, Nerostraße 38,
 empfiehlt sich in allen in seinem Fach vorkommenden Arbeiten,
 sowohl bei Neubauten wie auch bei Reparaturen unter Zusiche-
 rung promptester Bedienung und **billigsten** Preisen. 817

Dauerhaftesten Fußboden-Lack

in verschiedenen Farben,

per Pfund 85 Pfennig,

sowie alle Sorten Oelfarben und Firnisse.

15289 **Jac. Leber, Moritzstraße 6.**

Oberhebamme **Langenbach** von der eingegangenen Königl.
 Hebammen-Lehranstalt in Hadamar empfiehlt sich dem geehrten
 Publikum i. all. einschl. Fäll.; sie übern. d. Pflege v. Wöchnerinnen,
 Schröpfen, Blutegelsetzen. Wohnung: Moritzstraße 22, Part. 658

Das **Rückkaufs-Geschäft Ellenbogengasse 11** gibt
Geld auf alle Werthgegenstände unter strengster Discretion,
 billigen Zinsen und reeller Bedienung.
 17556 **Adam Bender.**

Es liegen im hiesigen Zollamte **10 Orhoft**
Bordeauxwein, die zum Preise von 110 Mark
 der Orhoft unverzollt abgegeben werden.
 18332 **C. Doetsch, Nicolassstraße 9.**

Paris 1867.



Goldne Medaille.

Versandt-Bier

von

Gabriel Sedlmayr,
Brauerei zum Spaten,
München, 18201

in $\frac{1}{2}$ Flaschen à 40 Pf., in $\frac{1}{4}$ Flaschen à 20 Pf.
 empfiehlt

Georg Bücher,
 Ecke der Friedrich- & Wilhelmstrasse.

Magazin: **Hellmundstraße 13a, Hinterh.**

Eigene Räucherei:

Speck , fett und mager, gesalzen, . . .	per Pfund	40 Pfg.
" bei 10 Pfund . . .	"	35 "
" 10 geräuchert, . . .	"	40 "
" geräuchert, . . .	"	45 "
Sinterschinken , geräuchert, . . .	"	55 "
" im Aufschnitt, . . .	"	70 "
" gesalzen, . . .	"	50 "
Schweinezungen . . .	"	50 "

Spezereihändlern Engrospreise.

874

J. C. Bürgener.

Prima Kalbfleisch per Pfund **50 Pf.** zu haben
 Faulbrunnenstraße 6. 14373

Damen- und Kinderhüte werden geschmackvoll garnirt
 von 40 Pf. an per Stück Wörthstraße 18, Hof, 2 Tr. 17363

Ein neues, vorzügliches **Pianino** und ein fast neuer, großer
Küchenschrank mit 2 Thüren und Glasaufsatz, ein **nüßb.**
Damenschreibtisch weggangshalber zu verk. Näh. Exped. 686

Krankenwagen,

sehr elegant und bequem, sind zu vermieten bei

17531 **Wilhelm Sassmann, Michelsberg 28.**

Möbel zu verkaufen Schwalbacherstraße 14, 3. Stock, Vor-
 mittags von 9 bis Nachmittags 3 Uhr; daselbst ist eine Woh-
 nung von 4 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 109

Kanapés, Sessel und Betten billig zu verkaufen bei
 10404 **A. Schmidt, Tapezierer, Faulbrunnenstraße 1.**

Eine **Theke** mit Marmorplatte zu verk. Näh. Exped. 15977

Ankauf getragener Herren- und Damenkleider, Betten,
 Möbel etc. **S. Sulzberger, Kirchhofsgasse 6.** 635

Das **Grattiren und Anstreichen der Fußböden** wird
 schon und billig besorgt. Näh. Langgasse 20, Hinterh. 16704

Süß- und Mineral-Bäder liefert so billig als möglich
P. Kunz, Mengasse 2a. ! 16065

Zwei Wagen, 1 neuer u. 1 gebrauchter, für Metzger u. Milch-
 händler geeignet, zu verk. Herrnmühlg. 2. 823

Zwei Kinderwagen zu verkaufen. Näheres Exped. 425
 Moritzstraße 28 sind gute **Kartoffeln** zu verkaufen. 610

15 Manergasse 15

sind zu verkaufen: 3 braune **Plüsch-Garnituren** von 150 bis 200 Mark, 10 Sophas, 1 Chaislong, 3 Schlafdivans, Sessel, Polster- und andere Stühle, 20 Schränke, 20 Kommoden, 15 Küchenschränke, 3 Spiegelschränke, 100 Bettstellen, Kammern, Herrn- und Damen-Schreibtische, Spiegel, Bilder, runde, ovale und viereckige Tische, 1 Kinderwägelchen, 1 große Parthie Fenster und Thüren, gebrauchte Herrnkleider und Stiefel, Deckbetten, Kissen, Plumeaux, Vorhänge, Weißzeug und Porzellan. Frau Martini. 128

Für Wirthe!

9 nussbaumene Tische und 100 Rohrstühle sind billig zu verkaufen Mezgergasse 30 bei W. Münz. 399
Ein gebrauchtes Billard zu verkaufen. Näh. Exped. 14790

Anständige Leute,

welche geneigt sind, bei guter Provision einen neuen patentirten Bureau-Artikel zu colportiren, wollen ihre Adressen unter C. 3 postlagernd Wiesbaden abgeben. 681

Zur Theilnahme an einer franz. Conversationsstunde suche noch einige junge Damen. 769
L. Spiess, Taunusstraße 43.

Klavier-Unterricht zu 50 Pfg. die Stunde. Näh. Exp. 529
Gründlicher Klavierunterricht wird ertheilt. Näheres in der Expedition d. Bl. 695

Gründlicher Klavierunterricht wird von einer Lehrerin ertheilt. Näheres Expedition. 569

Immobilien, Capitalien etc.

Villen mit großen und kleinen Gärten zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres bei Ch. Falker, Wilhelmstraße 40. 417

Nerothal.

Die Villa „Marienquelle“, elegant eingerichtet und möblirt, mit Weinberg und großem Weinkeller, steht Abreise halber mit oder ohne Einrichtung zu verkaufen. Einzusehen täglich von 10 bis 1 Uhr. 16933

Villen zum Verkauf und zum Vermieten übertragen. C. H. Schmittus. 17044

Das Haus Marstraße 2 mit großem Garten ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Adelhaidstraße 48. 16080
Ein solid gebautes Haus in der Adelhaidstraße ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 12007

Ein neues, modernes Haus in breiter, eleganter, südlicher Straße zu verkaufen. Angenehme Bedingungen. N. Exp. 17326

Ein seit sieben Jahren an hiesigem Platze mit gutem Erfolge betriebenes **Kurz- und Modewaaren-Geschäft** ist Familien-Verhältnisse halber unter günstigen Bedingungen zu übertragen. Adressen unter Chiffre X. C. 20 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 831

Ein großer Garten mit Garten- und Wohnhaus, sowie kleiner Stallung in der Nähe Wiesbadens zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 4

8500 Mark auf 1. Hypothek nach auswärts gesucht. Näheres Expedition. 5

14-15,000 Mark werden sogleich auf 1. Hypothek ohne Makler zu leihen gesucht. Näh. Exped. 763

12-16,000 Mark auf Hypothek auszuleihen. N. E. 422

Geld auf alle Werthsachen gegen billige Zinsen. Näh. Schulgasse 9, Parterre rechts. 798

Einige junge Leute werden zum guten, bürgerlichen Mit-tagstisch gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 17741

5 Mark Belohnung.

Am Dienstag Nachmittag wurde auf dem Wege von der alten Colonnade nach dem Leberberg ein Geldtäschchen, roth fuchten, mit Stahlbügel, mit ca. 40 Mark Inhalt, verloren. Dem redlichen Finder obige Belohnung in der Exped. d. Bl. 883

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine Büglerin sucht Beschäftigung. Näheres Walramstraße 2, eine Stiege hoch rechts. 748

Ein Frau sucht Beschäftigung im Nähen und Ausbessern, in und außer dem Hause, zu ermäßigten Preisen. Näheres Bleichstraße 11, Parterre. 845

Eine anständige, kräftige Frau sucht Monatsstelle im Waschen oder Putzen. Näheres kleine Schwalbacherstraße 2, 2 Stiegen hoch links. 857

Eine perf. Büglerin i. Beschäftigung. N. Feldstraße 20, P. 16733

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle auf gleich. Näheres Schachtstraße 22, 2. Stock. 787

Ein stadtkundiger Mann aus braver Familie sucht in einer Buchhandlung oder auf einem Bureau Beschäftigung in Commissionen und häuslichen Arbeiten. Auf großen Gehalt wird nicht gesehen. Näheres Expedition. 581

In einer Schuh- oder Schäftenfabrik sucht ein durchaus erfahrener Zugschneider Beschäftigung. Näheres Wellrißstraße 15, Parterre. 727

Personen, die gesucht werden:

Ein junges Mädchen kann das Kleidermachen gründlich erlernen große Burgstraße 6. 18024

Für mein Mode-Geschäft

ein junges Mädchen ordentlicher Eltern zum Austragen von Sachen gesucht. V. Leopold-Emmelhainz, Burgstraße 12. 735

Gesucht zu Anfangs Juni eine feimbürgerliche Köchin, die auch Hausarbeit übernimmt, und ein gewandtes Hausmädchen Mainzerstraße 23. 755

Ein Mädchen, das gut kochen kann, wird auf gleich oder Mitte Mai gesucht. Näheres Expedition. 832

Schenkamme gesucht. Näh. Exped. 854

Ein gefektes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit zum 1. Juni gesucht Müllerstraße 4, Parterre. 847

Ein braver Junge kann das Bäckergeschäft gründlich erlernen bei Urbas, Schwalbacherstraße 9. 438

Für ein Waaren- und Agenturgeschäft wird sofort ein junger Mann als Lehrling gesucht. Näheres Expedition. 860

Ein Lehrling gesucht von A. F. Lammert, Sattler, Mezgergasse 37. 18290

Miethcontrakte vorrätzig bei der Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Ruhige Miether suchen auf 1. October in der Nähe der Langgasse (vordere Kirchgasse, Neugasse, Marktstraße) eine Wohnung von zwei Zimmern mit Zubehör. Offerten unter C. R. 27 durch die Expedition d. Bl. erbeten. 18212

Ein Laden in frequenter Lage mit weiteren Räumen auf längere Jahre zu pachten gesucht. Offerten an Chr. Dierlam, Lindenstraße 14, Stuttgart.

Angebote:

- Abelhaidestraße 9**, Hinterhaus Parterre, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mansarde und sonstigem Zubehör, auf gleich zu verm. Näheres im Vorderhaus, 2 St. 11115
- Abelhaidestraße 9**, Hth., ein möbl. Zimmer zu verm. 193
- Ablerstraße 18** ist der 2. Stock auf 1. Juli zu verm. 17809
- Ablerstraße 27** ist ein möbliertes Zimmer zu verm. 626
- Ablerstraße 32** ist ein kleines Dachlogis zu vermieten. 634
- Adolphsallee 3** ist die 2. Etage zu vermieten. 15724
- Adolphsallee 4** ist der 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Salon nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 12022
- Adolphsallee 6**, Hinterhaus, ist eine kleine Wohnung an ruhige, stille Leute zu vermieten. 12340
- Adolphsallee 10**, 3 Stiegen hoch, sind 5 Zimmer nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 13253
- Näheres Eingang der Herrgartenstraße, Parterre. 13253
- Adolphsallee 15**, 2 Stiegen hoch, ist eine Wohnung, bestehend aus 1 Saal, 5 auch 6 Zimmern mit allem Zubehör, auf gleich zu vermieten. 10930
- Adolphsstraße 3** ist der 3. Stock, bestehend aus 7 Zimmern u., auf gleich zu vermieten. Näheres in der Bel-Etage daselbst oder Schützenhofstraße 16 bei A. Fach. 13777
- Albrechtstraße 1b**, Ecke der Albrechtstraße und Adolphsallee, ist die 2. Etage, bestehend aus 8 Zimmern, einem Salon, Küche, Manjarden, Keller und Kohlenraum auf 1. Juli, auch früher, zu vermieten. 15599
- Albrechtstraße 1d** ist eine comfortable Bel-Etage von 5 Zimmern, sehr empfehlenswerth, zum 1. October, auf Wunsch auch 2 Monate früher, zu haben. 17380
- Albrechtstraße 4** ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Manjarden und Zubehör, auf sogleich zu verm. Näh. bei Rechtsanwalt Scholz, Marktplatz 3. 7253
- Albrechtstraße 4a** ist eine Wohnung (1. Stock), bestehend aus 4 Zimmern, Küche nebst allem Zubehör, auf den 1. Juli zu vermieten. Dieselbe kann eingesehen werden des Vormittags von 11 bis 1 Uhr und des Nachmittags von 3 bis 5 Uhr. Näheres zu erfragen Parterre daselbst. 16777
- Bahnhofstraße an einen Herrn 1** auch 2 möblierte Zimmer zu verm. Näh. im Friseurladen Bahnhofstraße 8b. 18314

Bahnhofstraße 8 ist die ganze Bel-Etage, mit Gas- und Wasserleitung, sowie Vorfenstern versehen und neu hergerichtet, an eine Herrschaft zu vermieten. Auch kann Stallung und Remise gegeben werden. Ebenso ist in demselben Hause

die Parterre-Wohnung

zu vermieten. Näheres bei A. Otto, Bahnhofstraße 12. 16330

- Bahnhofstraße 9** ist ein Zimmer zu vermieten. 16150
- Bahnhofstraße 10a** ist ein möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. 862
- Bahnhofstraße 12** ist zum 1. Juli d. Js., auch früher, eine schöne, große Wohnung von 7 Zimmern mit allem Zubehör zu vermieten. Näheres bei A. Otto. 16529
- Bleichstraße 10** ist die Bel-Etage von 3 Zimmern nebst Zubehör sofort zu verm. Näh. Bleichstraße 15 im Laden. 12653
- Bleichstraße 11** ist eine Manjardstube an eine einzelne Person zu vermieten. 17854
- Bleichstraße 16**, 3. Etage, möblierte Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 114
- Bleichstraße 19**, Part., ein möbl. Zimmer zu verm. 7258
- Bleichstraße 29** ist die Bel-Etage (Ballon-Wohnung), bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, sogleich z. v. 10861
- Große Burgstraße 8** sind 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör an stille Bewohner zu vermieten. 17552

Große Burgstraße 10

ist auf sogleich der 2. Stock zu vermieten. 11598

Dambachthal 4, Bel-Etage, sind 2—3 möblierte Zimmer, zusammen oder getrennt, zu vermieten. Auch kann Pension gegeben werden. 479

Dogheimerstraße 11, im neuerbauten Hause, ist die Bel-Etage mit 5 Zimmern und Zubehör sofort oder später zu verm. 1

Dogheimerstraße 18, 2 St. h., möbl. Zimmer zu verm. 140

Dogheimerstraße 27 ist im 1. Stock eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Kammer, Bleichplatz und Zubehör, sowie Garten, auf 1. Juli zu vermieten. 15029

Dogheimerstraße 29a ist eine schöne Wohnung im 3. Stock, enthaltend 3 Zimmer, Küche u., per 1. Juli zu verm. 16947

Dogheimerstraße 29a ist eine Wohnung, Bel-Etage, von 7 Zimmern, Küche u. auf 1. Juli zu vermieten. 699

Elisabethenstraße 13 möbl. Bel-Etage zu verm. 18019

Elisabethenstraße 27 ist die zweite Etage, bestehend aus 5 Zimmern mit Zubehör, auf gleich zu vermieten. 14730

Emserstraße 3 ist die neu hergerichtete Bel-Etage, bestehend aus großem Salon, fünf Zimmern, zwei Manjardzimmern nebst Zubehör und Garten, sogleich zu vermieten. 14458

Emserstraße 13a ist der 2. Stock von 4 Zimmern nebst Zubehör und Gartenbenutzung sogleich zu vermieten. 14577

Emserstraße 24b sind zwei ganz neu hergerichtete Wohnungen von 2 resp. 3 Zimmern u. und eine Frontspitz-Wohnung auf sogleich zu vermieten. 15886

Emserstraße 28 sind 2 Logis mit oder ohne Scheuer und Stallung, das eine sogleich, das andere auf den 1. Juli zu vermieten. 16765

Emserstraße 29d ist eine Wohnung von 4—5 Zimmern, sowie eine solche von 2 Zimmern mit Zubehör sogleich oder auf 1. Juli zu vermieten. 428

Emserstraße 31 eine fl. Wohnung an ruh. Leute zu verm. 7542

Faulbrunnenstraße 6 ist auf 1. Juli eine schöne Manjard-Wohnung zu vermieten. 18318

Frankenstraße 3 sind 4 Zimmer mit Zubehör auf den 1. Juli zu verm. Näh. Part. 17281

Frankenstraße 5 ist eine möblierte, freundliche Manjardstube zu vermieten. 18295

Frankfurterstrasse 5

ist die möblierte Bel-Etage, sowie eine kleine, möblierte Wohnung von 3 Zimmern im Nebenhause vom 15. Mai ab an ruhige Miether zu vermieten. Der schattige Garten kann nach Wunsch benutzt werden. 17605

Frankfurterstraße 5b

sind zwei Wohnungen von je 5 Zimmern mit Zubehör, sodann ein elegant möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 18284

Frankfurterstraße 5b

ist ein elegant möbliertes Zimmer mit Schlaf- oder Diener-Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 640

Frankfurterstraße 9, Landhaus mit Garten, auf gleich zu vermieten. Näh. Abelhaidestraße 24. 7543

Friedrichstraße 5a ist die Bel-Etage und das Parterre zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 5. 143

Friedrichstraße 15 ist eine Wohnung im Vorderhaus, bestehend aus 6—7 Zimmern mit Zubehör (3 Stiegen hoch), ganz oder getheilt auf 1. Juli zu vermieten. 16810

Friedrichstraße 30, Hth., eine Wohnung mit Werkstätte, auch mit oder ohne großen Stall, auf gleich zu verm. 13291

Friedrichstraße 39 ist im 1. Stockwerk ein Logis von 4 Zimmern und allem Zubehör auf 1. Juli zu verm. 17780

Friedrichstraße 42, eine Stiege hoch, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 58

Geisbergstraße 15c ist in der Bel-Etage ein großes, sehr bequem eingerichtetes Zimmer zu vermieten. Großer Garten ist beim Hause. 18073

Geisbergstraße 16 ist eine geräumige Wohnung, Parterre oder im 1. Stock, auf 1. Juli zu vermieten. 17678

Geisbergstraße 16a ist das Parterre und die Bel-Etage, je 5 Zimmer, 2 Mansarden, Küche und Zubehör nebst Gartenbenutzung, sogleich oder später zu vermieten. Einzusehen Dienstags und Freitags von 10—11 und 3—5 Uhr daselbst oder zu jeder Zeit Nerothal 6 bei Louis Sad. 18074

Goldgasse 8 ist eine kleine Wohnung im Hinterhaus auf gleich zu vermieten. 648

Goldgasse 13 ist ein möbl. Stübchen zu vermieten. 97

Helenenstraße 3, Bel-Etage, möbl. Zimmer zu verm. 14036

Helenenstraße 22 sind 2 Wohnung, u. 1 Werkstätte z. v. 18014

Hellmundstraße 7a ist die Bel-Etage von 5 Zimmern mit Balkon und allem Zubehör zu vermieten. 16861

Hellmundstraße 15 ist eine schöne Parterre-Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näheres bei Ferd. Reinh. Faust, Schwalbacherstraße 15. 11192

Helenenstraße 5 im Hinterhaus ist eine Wohnung auf den 1. Juli zu vermieten. 16763

Hermannstraße 8 ist die Bel-Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde u., auf 1. Juli zu vermieten. 16800

Hirschgraben 6a ist ein Logis zu verm. Näh. Part. 17096

Ecke der Zahn- und Wörthstraße, gleich bei der Mittelschule in der Rheinstraße, sind zwei Logis von 3 und 4 Zimmern nebst Zubehör im 3. Stock zu vermieten. 16803

Jahnstraße 3 wird eine Mansarde an eine einzelne Person gegen Verrichtung einiger Hausarbeit abgegeben. 303

Jahnstraße 16 ist der dritte Stock, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 18311

Villa Kapellenstraße 29 ist die neu hergerichtete Bel-Etage von 6 schönen Zimmern und Zubehör zu vermieten. 7548

Karlstraße 21 sind 2 schön möblierte Zimmer zu verm. 463

Karlstraße 27 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. Näheres daselbst. 16707

Karlstraße 30 zu vermieten: Die Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, täglich einzusehen; der zweite Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör; einzusehen Mittwochs und Samstags von 3—4 Uhr. Näh. Wilhelmstraße 32, Parterre. 17280

Kirchgasse 6 sind 2 Zimmer und Küche nebst Zubehör, mit Glasabschluß versehen, zu vermieten. 107

Kirchhofsgasse 12 ist auf 1. Juli eine freundliche Wohnung mit Wasserleitung zu vermieten. 412

Langgasse 4 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 400

Lehrstraße 1a, 1 Stiege hoch, ist die Eck-Wohnung auf den 1. Juli zu vermieten. 418

Louisenstraße 12 ist im Nebengebäude eine kleine Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 77

Ludwigstraße 7, Dachlogis, zwei Zimmer und Küche zu vermieten. 18066

Ludwigstraße 12 ist eine Wohnung zu vermieten. Näh. bei Friedrich Abner, Römerberg 35. 18307

Mainzerstraße 30 ist ein freundliches Logis von 3 Zimmern, Küche und allem Zubehör zu vermieten. 519

Marktstraße 11 ist im 2. Stock eine schöne Wohnung zu vermieten. 17596

Marktstraße 21 ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör an eine stille Familie auf gleich zu verm. 11189

Michelsberg 10 ist der 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 14364

Moritzstraße 1, Bel-Etage, möbl. Zimmer zu verm. 17519

Moritzstraße 16 ein fein möbliertes Zimmer zu verm. 645

Moritzstraße 28 ist im Hofbau ein Zimmer zu verm. 609

Moritzstraße 48 ist die Bel-Etage, bestehend aus Salon mit 7 Zimmern, Vorzimmer, Küche, Bügelzimmer, 3 Mansarden, Keller u., zu vermieten. Näheres bei Rechtsanwalt Scholz, Marktplatz 3. 617

Moritzstraße 44 ist der 1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näheres im Hinterhaus daselbst. 11129

Mühlgasse 2 sind Bel-Etage 2 schöne Zimmer mit oder ohne Möbel sogleich zu vermieten. 734

Mühlgasse 4 ist die Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 11108

Nerostraße 13 ist ein kleines Logis zu vermieten. 12208

Nerostraße 25 ist ein Dachlogis auf 1. Juli zu verm. 18025

Nerostraße 38 ist im Seitenbau eine kleine Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. 17089

Neugasse 3, 2. St., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 18289

Neugasse 6, Ecke der Schulgasse, ist sofort ein kleines Dachlogis an ruhige Leute zu vermieten. 498

Nicolaßstraße 12 ist die Bel-Etage sofort zu verm. 16551

Oranienstraße 6 Bel-Etage oder Parterre-Wohnung sogleich oder 1. October zu vermieten. 413

Oranienstraße 16 ist die Parterre-Wohnung des Hinterhauses von 2 Zimmern, Küche und Keller per 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Langsdorf, Vorderhaus. 530

Oranienstraße 23 eine unmöblierte, große Mansarde an einen einzelnen Herrn oder eine Dame zu vermieten. 18335

Rheinbahnstraße 2 ist die Bel-Etage auf gleich oder später unmöbliert zu vermieten. Näh. daselbst. 8538

Rheinbahnstraße 4 im 2. Stock zwei Zimmer mit Balkon und allem Zubehör auf gleich zu vermieten. 16523

Rheinbahnstraße 5 ist der 2. Stock von 9 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu verm. Näh. 3 Stiegen hoch. 11325

Untere Rheinstraße im Seitenbau sind 1 bis 2 Stuben an ruhige kinderlose Miether abzugeben. Näh. Exped. 12676

Rheinstraße 5 ist ein Parterrezimmer und 1—3 Zimmer möbliert zu vermieten. Näheres 2. Etage. 13530

Rheinstraße 19 möbl. Wohn. m. Küche od. Pension, sowie einzelne Zimmer z. v. N. Bel-Etage. 338

Rheinstraße 31 ist der 3. Stock von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Parterre. 16761

Rheinstraße 38 ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Mansarde auf 1. Juli zu vermieten; auch ist ein möbliertes Zimmer abzugeben. 18310

Röderallee 2 ist ein möbliertes Zimmer mit Kost auf gleich zu vermieten. 17645

Röderallee 12 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu verm. Näh. Parterre links. 13285

Röderallee 16 ist eine Bel-Etage-Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. 17734

Röderstraße 11 ist eine Wohnung zu vermieten. Näh. bei Friedrich Bickel. 16290

Röderstraße 43, 2 Stiegen hoch, ist ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 13719

Schillerplatz 1 (Holländischer Hof), zwei Stiegen hoch, ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche u. auf gleich zu vermieten. 17133

Schillerplatz 2a sind 2 möblierte Zimmer zu vermieten. 9160

Schwalbacherstraße Zimmer mit Pens. (45 M.). N. E. 17946

Schwalbacherstraße 10, B.-Et., mehrere möbl. Zim. z. v. 11895

Schwalbacherstraße 14 sind zwei große Mansardzimmer an ruhige Leute zu vermieten. Näheres daselbst. 17563

Schwalbacherstraße 41, 4 St., ist ein leeres Dachzimmer zu vermieten; auch ist ein **Schneidertisch** zu verk. 266

Schwalbacherstraße 43 im 1. Stock ist ein Logis von 3 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 11060

Ecke der Schwalbacher- und Faulbrunnenstraße 12, 2. Etage, möbl. Zimmer zu vermieten. 16795

Al. Schwalbacherstraße 1 eine Wohnung zu verm. 15286

Kleine Schwalbacherstraße 1a, nahe der Kirchgasse, ist ein Logis zu vermieten. Näh. Kirchgasse 16. 657

Sonnenbergerstrasse

ist die möblierte **Villa No. 11**, ganz in der Nähe des Kurhauses, zu vermieten. Näh. Sonnenbergerstraße 11a. 37

21. Schwalbacherstraße 2 ist eine schöne Wohnung von 3—4 Zimmern auf den 1. Juli zu vermieten. 426

Sonnenbergerstraße 17,

neben dem Turmhaufe gelegen, ist die möblierte Villa, im Ganzen oder getheilt, mit Stallung und Remise für die Sommermonate zu vermieten. 740

Sonnenbergerstraße 25

ist die Parterre-Wohnung oder die Bel-Etage, bestehend aus je fünf Zimmern nebst Zubehör, sogleich zu vermieten. Auf Wunsch können noch einige Zimmer im zweiten Stock dazu gegeben werden. Einzusehen täglich von 11^{1/2} bis 12^{1/2} Uhr. 737

Sonnenbergerstraße 27 ist die herrschaftlich möblierte Bel-Etage, großer Salon, 5 geräumige Zimmer, Badezimmer, Küche, Keller etc., für die Sommermonate zu vermieten. Näh. Part. 16000

Steingasse 11 ist ein vollständiges Logis zu verm. 764

Steingasse 20 ist auf 1. Juli ein Logis zu verm. 17273

Steingasse 35 ist ein Logis im 2. Stock auf gleich zu vermieten. 13948

Stiftstraße 14a Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten, auch möblierte Zimmer. 952

Stiftstraße 15 ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres Elisabethenstraße 16. 16912

Taunusstraße 7, 1. Stock,

ist eine elegant möblierte Wohnung von Anfang Mai ab zu vermieten. Einzusehen von 4—6 Uhr Nachmittags. 18322

Taunusstraße 57 sind auf gleich zwei Wohnungen von je 5 Zimmern nebst Zubehör im 1. und 2. Stock zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 11394

Walramstraße 31, Bel-Etage, sind 3 Zimmer, Küche, Keller u. s. w. auf 1. Juli zu vermieten. 736

Walramstraße 35a, zunächst der Emserstraße, ist eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern auf gleich auch später zu vermieten. Näh. bei Frau Hecker, 3 St. h. 15245

Webergasse 6 sind im 1. Stock links schön möblierte Zimmer zu vermieten. 16116

Webergasse 56 ist ein freundliches Logis auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. 388

Weilstraße 3 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich, auch früher zu vermieten. Näheres bei W. Müller im „Deutschen Haus“. 10626

Weilstraße 8 ist im 2. Stock eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör sogleich zu vermieten. Näheres Weilstraße 6. 408

Wellritzstraße 5, Part., möbl. Zimmer zu verm. 17947

Wellritzstraße 7 ist 1 möbliertes Zimmer und 2 möblierte Dachkammern mit Kost auf gleich zu vermieten. 18001

Wellritzstraße 9 ist eine kleine Wohnung auf gleich zu vermieten. 703

Wellritzstraße 12 eine Wohnung mit Stall und Remise zu vermieten. 12777

Wellritzstraße 28 ist im Vorderhaus eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Hinterhaus, Parterre. 13

Wellritzstraße 34 ist im 1. Stock des Hinterhauses eine Wohnung auf gleich zu vermieten. 95

Wellritzstraße 38 sind 2 Mansard-Wohnungen, bestehend aus je 1 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. bei G. Kalb, Wellritzstraße 31. 484

Wilhelmstraße 30 ist die Bel-Etage, bestehend aus Salon, 6 Zimmern und Zubehör, auf 1. October zu verm. 16541

Wörthstraße 22, Bel-Etage, sind 4 Zimmer mit allem Zubehör sofort zu vermieten. 258

Im Nerothal ist eine Bel-Etage, bestehend in 5 Zimmern nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näheres Wellritzstraße 31 im 1. Stock. 11824

Das Haus **Mainzerstraße 28**, enthaltend im Parterre 5 Zimmer, Küche und Zubehör, im ersten Stock 6 Zimmer, Küche und Zubehör, mit Garten, ist auf sogleich ganz oder getheilt zu vermieten. Einzusehen Dienstags und Freitags Nachmittags von 2—4 Uhr. Näheres Wilhelmstraße 32, Parterre. 14516

In meinem Hause **rechts an der Schiersteiner Chaussee** ist der 2. Stock, bestehend in 4 Zimmern und Zubehör, auf gleich zu verm. W. Fischer, Wörthstraße 10. 14514

Das **Landhaus Frankfurterstraße 7** (Eingang Humboldtstraße 1a, der Blumenstraße gegenüber) mit großem, schattigen Garten ist auf mehrere Jahre zu vermieten. Näheres bei Commissionär Falker, Wilhelmstraße 40. 12882

Vom 1. Juli an ist ein **kleines Landhaus** mit hübschem Garten, Veranda und Balkon, 6 Zimmer, Küche, Keller, Speicher, Speicherrzimmer, für den jährlichen Mietpreis von 900 Mark zu vermieten. Einzusehen von Morgens 11 bis 3 Uhr Nachmittags. Näh. Exped. 15651

In dem Landhause **Dambachthal 10** ist die zweite Etage, bestehend in 5 schönen Zimmern, Küche und allem Zubehör, sogleich oder später zu vermieten. Näheres Dambachthal 8, Parterre. 16228

Eine Wohnung von 1 Salon, 5 Zimmern und allen Bequemlichkeiten nebst Gartenbenutzung in einem schön gelegenen Landhaus zu vermieten. Näh. Exped. 16275

Gegenüber der Trinkhalle und dem Musiktelt Saalgasse No. 36, ist die Bel-Etage von 7 Zimmern mit allem Zubehör, Gas- und Wasserleitung, auch Garten, auf gleich zu vermieten. Näheres Kochbrunnenplatz 3. 16553

Abreise halber ist in einem angenehmen gelegenen Landhause die möblierte, mit allem Comfort versehene Parterre-Wohnung, 3—5 Zimmer, Küche etc., für die Sommermonate zu vermieten. Näheres Expedition. 16595

Villa Blumenstraße 1e zu vermieten. Näheres Mühlgasse 13. 16838

In einem schön gelegenen Landhause, nahe dem Walde, ist eine Wohnung von 5 resp. 8 Zimmern (Balkon und Gartenbenutzung) sofort zu vermieten. Näheres bei Frau Flach, Neuberg 2a. 9122

Ein möbl. Zimmer zu verm. Bleichstr. 11, Stb., Part. 17573

Eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör ist auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 5c, 1 St. h. 17593

Wohnung zu vermieten

in feiner, gesunder Lage eine Bel-Etage, 8 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. October. Näh. Exped. 18077

Villa zu vermieten **Wiesbadener Chaussee 7** bei Mosbach. 18258

In einem schön gelegenen **Landhaus** sind 2 Zimmer, möbliert an eine oder zwei gebildete Damen oder kinderlose Familie zu vermieten. Näheres Expedition. 18102

Eine elegante Parterre-Wohnung, 10 Zimmer, Veranda nebst allem Zubehör, Benutzung des großen Gartens etc., auf den 1. October zu vermieten. Stall, Remise und weitere Räume können zugegeben werden. Näh. Rosenstraße 3. 18392

In einem **Landhause** ist eine elegante Wohnung, 1 Salon, 5 Zimmer mit allem Zubehör nebst Gartenbenutzung, zu vermieten. Näh. Exped. 11092

Eine schöne Wohnung im 2. Stock von 2 Zimmern, Küche mit allen Bequemlichkeiten ist auf gleich billig zu vermieten bei J. Rückert, Marstraße 4. 299

Elegante, herrschaftl. Wohnung, Hochp., 3 gr. Zimmer incl. Salon mit gr. Balkon, Garten und allem Zubehör, zum 1. October zu vermieten. Näh. Exp. 389

Einige **Mansard-Zimmer** zu verm. Emserstraße 26a. 15331

Al. Mansardwohnung an ruh. Leute z. v. Näh. Adels-
haidstr. 42, Bdh., Part. 461
Berliner Hof 3. Etage rechts, sind gut möblierte Zimmer
zu vermieten. 15547
3 elegant möblierte Zimmer incl. Salon, Balkon und
schöner Garten zu vermieten Emserstraße 26a. 15332
Berliner Hof Bel-Etage, sind gut möblierte Wohnungen
mit Küche u. auch einzelne Zimmer
sogleich zu vermieten. 17914
Ein hübsch möbliertes Zimmer zu vermieten Herrngarten-
straße 5 im 1. Stock. 17765
Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, außer-
halb der Stadt schön gelegen, für 80 Thaler zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl. 637
Zwei elegant möblierte Zimmer sind an einen ruhigen Herrn
zu vermieten. Näh. Louisenplatz 3, Bel-Etage. 632

**Hof Geisberg sind möblierte Zimmer mit Pension
und Parkbenutzung zu vermieten.** 730

Ein Zimmer mit Cabinet an einen einzelnen Herrn möbliert
oder unmöbliert zu vermieten Geisbergstraße 20 b. 18065
Möblierte Zimmer zu vermieten Bleichstraße 17. 16457
Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Hellmundstraße 1 e,
2 Stiegen links. 18146
Ein freundlich möbl. Zimmer zu verm. Häfnergasse 19. 18192
Eine elegant möblierte Hochparterre-Wohnung ist von Mitte
Mai zu vermieten. Näh. Parkstraße 1. 427

1 Salon, Bel-Etage, 334

nebst mehreren Schlafzimmern möbliert zu verm. Helenestraße 3.
Ein schön möbliertes Zimmer mit Klavier zu vermieten.
Näheres Feldstraße 8, 1 Stiege hoch links. 850
Ein möbliertes Zimmer zu verm. Schachtstraße 8, 2 St. h. 630
Zu vermieten möblierte Bel-Etage mit Küche im Landhaus
Mainzerstraße 3. 790
Salon u. Schlafz., eleg. möbl., Balkon u. Garten,
billig zu vermieten Adelsheidstraße 42, Parterre. 775

In Schierstein

in einem Landhause ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche,
Gartenaufenthalt u. s. w. an eine ruhige Familie für 600 Mk.
per Jahr zu vermieten. Näheres Expedition. 834
Kleine Burgstraße ist ein **Laden** zu vermieten. Näh. Exp. 12966
Laden mit Wohnung auf gleich oder später zu ver-
mieten Häfnergasse 3. 12066
Schwalbacherstraße 33 sind die **Laden-Räumlichkeiten** nebst
Wohnung, sowie ein Dachlogis im Hinterbau zu verm. 17074
Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten Ellenbogen-
gasse 9. Näheres im Porzellanladen. 17760
Laden Michelsberg 9a mit oder ohne Wohnung zu
vermieten. Näh. im Specereigeschäft. 838
Ein schöner Laden mit Comptoir in bester
Lage zu vermieten. Näh. Exped. 12143
Ein großer **Weinkeller** zu vermieten. Näh. Exped. 14040
Rheinstraße 5 ist **Stallung**, Remise u. zu vermieten. 15736
Arbeiter erhält Kost und Logis Ellenbogengasse 8. 173
Gebildete **Damen** finden gute Pension in feiner Familie zu
3 Mk. pro Tag. Näh. Exped. 18142

Fremde Herrschaften,

welche sich kurze oder längere Zeit in Frankfurt a. M. aufzu-
halten gedenken, finden in gutem Hause und schöner Lage
1-3 elegant möblierte Zimmer, gute Bedienung und auf
Wunsch volle Pension. Nähere Auskunft erteilen: Louis
Franke, alte Colonnade, und Wilhelm Röhrig, Hof-
Friseur, Langgasse 47. 808

Wiesbaden.

18852

Privat-Hotel
„Villa Germania“

Sonnenbergerstraße No. 39 am Curpark.
Herrschaftl. Wohnungen mit einger. Küche, Stallung, Garten u.
Elegante, kleinere Wohnungen, sowie einzelne Zimmer mit
oder ohne Pension.

Chr. Kohl.

**Auszug aus den Civilstands-Registern der
Stadt Wiesbaden.**

7. Mai.

Geboren: Am 3. Mai, dem Schuhmachergehilfen Josef Jacobs
e. L. — Am 5. Mai, dem Schlossergehilfen Carl Böhr e. S. — Am
4. Mai, dem Kutscher Wilhelm Liebergall e. L., N. Marie. — Am 5. Mai,
dem Tüchiergehilfen Josef Viding e. S. — Am 6. Mai, dem Kohlen-
händler Wilhelm August Romberger e. S. — Am 6. Mai, dem Lehrer
Jacob Speyer e. L., N. Anna Margarethe. — Am 4. Mai, dem Metzger-
gehilfen Carl Schöngen e. L. — Am 6. Mai, dem Maurer Johann Peter
Mosbach e. S., N. Friedrich. — Am 6. Mai, dem Hilfsarbeiter bei Königl.
Regierung Ludwig Hümmerich e. S.

Aufgehoben: Der Schreinergehilfe August Adolf Bund von Sieden-
roth, N. Wehen, wohnh. dahier, und Marie Johanne Schö von Hansen,
N. Wehen, wohnh. dahier. — Der Tüchiergehilfe Peter Garbi von Engen-
hahn, N. Idstein, wohnh. zu Engenhahn, und Marie Catharine Christine
Krisel von Engenhahn, wohnh. dahier. — Der Kaufmann Peter Moriz
Kraumb von hier, wohnh. dahier, und die Wittve des Schlossers Wilhelm
August Tremus von hier, Elise, geb. Gpeneter, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 6. Mai, Marie, geb. Kraft, Ehefrau des Kohlen-
händlers Wilhelm August Romberger, alt 21 J. 8 M. 3 T.

Königliches Standesamt.

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend 7 Uhr, Sabbath Morgen 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittag
3 Uhr, Sabbath Abend 8 Uhr 20 Min., Wochentage Morgen 6 1/2 Uhr,
Wochentage Nachmittag 6 Uhr.

Israel. Religions-Gesellschaft, H. Schwalbacherstraße 2a.

Gottesdienst:

Freitag Abends 7 Uhr, Sabbath Morgens 8 1/2 Uhr, Sabbath Muffah
und Predigt 9 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends
8 Uhr 25 Min., Wochentage Morgens 6 Uhr, Wochentage Nachmittags
6 Uhr, Wochentage Abends 8 Uhr 25 Min.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 8. Mai 1879.)

Adler: Herrmann, Hr. Offizier, Berlin. Frank, Hr. Kfm., Frank-
furt. Arrenberg, Hr. Kfm., Elberfeld. — **Allesaal:** Duering,
Hr., Bamberg. Loewenheim, Fr., Volkach. — **Cölnischer Hof:**
Neumann, Hr. Prem.-Lieut., Strassburg. Fritsch, Hr., Mainz. —
Hotel Dahlheim: Spitz, Fr. m. Sohn, Petersburg. Hahn, Hr.
Inspector, Magdeburg. — **Kaltwasserheilanstalt Dielen-
mühle:** Koch, Hr. Hofrath, Rival. Herz, Hr. Kfm. m. Fr.,
Berlin. Lehmann, Hr., Bremen. — **Engel:** Benary, Hr. Prof.
Dr. m. Tochter, Berlin. von Kleist, Hr. Gutsbes. m. Fam., Gross-
Dubberow. von Kameke, Fr., Gross-Dubberow. — **Englischer
Hof:** Grell, Hr. m. Fr., Gr.-Glogau. — **Einhorn:** Raudnitz, Hr.
Kfm., Elberfeld. Herrmann, Hr. Kfm., Nordhausen. Becker, Hr. Kfm.,
St. Goar. Spoer, Hr. Kfm., Crefeld. Küfer, Hr., Lehr. Hümmerich,
Hr. Kfm., Elberfeld. Wiesensthal, Hr. Kfm., Darmstadt. Rohaut, Hr.
Kfm., Wien. de Bieseeg, Hr. Maler, Goewitz. Erdmann, Fr., Stral-
sund. — **Eisenbahn-Hotel:** Bader, Hr. Kfm., Stuttgart. Weiz,
Frau Major, Frankfurt. v. Storch, Hr. Lieut., Mainz. — **Grand
Hotel** (Schützenhof-Bäder): Thaulow, Hr. Christiana. Thaulow,
Fr., Christiana. v. Bernuth, Hr., Bonn. Oursin, Hr. m. Tochter,
Strassburg. — **Grüner Wald:** Gelbert, Hr. Brauereibes., Kaisers-
lautern. Baumgärtner, Hr. Kfm., Zürich. Jennant Pain, Hr. Kfm.,
London. — **Vier Jahreszeiten:** James, Hr. Militärarzt, Leyden.
Strachwitz, Hr. Graf Obrist, Erfurt. — **Privatheilanstalt** des
Hrn. Dr. Lebr: Hazen, 2 Hrn., Rotterdam. — **Nassauer Hof:**
Reese, Hr. m. Fr., Amsterdam. Molinari, Hr. Commerzienrath m. Fr.,
Breslau. Doerik, Hr. Lieut., Gumbinnen. d'Orville, Fr., Offenbach. —
Villa Nassau: Siepmann von der Berg, Hr. m. Fam., Amsterdam.
— **Alter Nonnenhof:** Ohaus, Hr. Architect, Höchst. Hille, Hr.
Kfm., Limburg. Kobrzyk, Hr. Ingen., Ems. Göbel, Hr., Ems. Fischer,
Hr. Kfm., Würzburg. Klein, Hr., Catzenelnbogen. Roth, Hr., Ems.
Minor, Hr. Kfm., Ems. — **Hotel du Nord:** Fischer, Hr. Kfm. m.
Fr., Berlin. — **Rhein-Hotel:** Schierenberg, Hr. New-York. Neid-
hardt, Hr. Kfm. m. Fr., Stuttgart. Brüggemann, Hr. m. Fr., Esch-
weiler. Cron, Hr. m. Fr., Limburg. Trauch, Hr., Hamburg. Frohn-
mann, Hr. m. Tochter, Antwerpen. Seyler, Hr., Dresden. Bernstein,

Hr. Buchdruckereibes. m. Fam., Berlin. Thisen, Fr. Obristlieut. m. Kinder, Berlin. — **Rose:** Barrow, Hr. Rent. m. Fam., London. Hay, Fr. m. Bed., Schottland. Goad, Hr. m. Fr. u. Bed., London. Helmsing, Hr. Consul m. Fr., Hull. — **Rümerbad:** v. Grabow, Fr. Baron m. Tochter, Gotha. Iwanukoff, Hr. Rittmeister, Warschau. Lahnsen, Hr. m. Fr., Bremen. Sievers, Hr. Hofmaler, Berlin. Pauly, Hr. Rent. Stolpe, Bechinie, Hr. Rent., Stolpe. — **Weisses Ross:** Fahrbruch, Hr. Fabrikbes., Berlin. Welzien, Fr., Hamburg. — **Weisser Schwan:** Frink, Fritz, Hr. m. Fr., Barmen. Stein, Hr., Darmstadt. **Sonnenberg:** Blenner, Fr., Marburg. — **Spiegel:** Schächtermann, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Dortmund. v. Bodenhausen, Hr. Offizier, Hagenau. Köhler, Hr. Referendar, Eltville. O'Brien, Fr., London. — **Stern:** Graf v. Ingelheim, Hr. Offizier, Saargemünd. v. Glasenapp, Hr. Offizier, Fürstenwalde. Tobien, Hr., Berlin. — **Tannus-Hotel:** Graf Rothkireh, Hr. Rittmeister, Bonn. Nolding, Hr. Pastor m. Fr., Petersburg. Mattern, Hr. m. Fam., Berlin. Kern, Hr. m. Fr., Mainz. **Hotel Victoria:** v. Haber, Hr. Prem.-Lieut. a. D., Weimar. Klaje, Hr. m. Fr., Zürich. Watson, Hr. m. Fr., Amerika. — **Hotel Vogel:** Schaaf, Hr. Kfm., Giessen. Finking, Hr. Kfm., Bonn. Freiherr v. Schenk, Hr. Amtmann, Königstein. — **In Privathäusern:** v. Trepoff, Hr. General-Adjutant m. Fam., Petersburg, Sonnenbergstr. 21c. Lucas, Hr. Kfm. m. Fam., Elberfeld, Wilhelmstr. 36. Werther, Hr. Kfm., Berlin, Wilhelmstr. 36.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 7. Mai.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Bar. Linien).	330.83	330.52	331.23	330.86
Thermometer (Reaumur).	3.2	6.0	3.4	4.20
Dampfspannung (Bar. Lin.).	1.60	1.77	2.16	1.84
Relative Feuchtigkeit (Proc.).	60.0	52.1	80.1	64.06
Windrichtung u. Windstärke.	N.O. lebhaft.	N.O. mäßig.	N.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.	—	Nm. f. Rg.	3.0	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Marktberichte.

Wiesbaden, 8. Mai. (Fruchtmarkt.) Die Preise stellten sich per 100 Kilogramm: Hafer 14 M. 40 Pf. bis 16 M., Stroh 4 M. 60 Pf. bis 5 M. 40 Pf., Sen 5 M. bis 6 M. 90 Pf.
 Limburg, 7. Mai. (Fruchtmarkt.) Die Preise stellten sich: Rother Weizen 17 M. 95 Pf., Korn 11 M. 60 Pf., Gerste 9 M. 30 Pf., Hafer 6 M. 70 Pf.

Frankfurt a. M., 7. Mai 1879.

Geld-Course.	Wesels-Course.
Holl. 10fl.-Stücke — Nm. — Pf.	Amsterdam 169.90 B. 50 G.
Dufaten . . . 9 " 54-59 "	London 20.485 B. 400 G.
20 Fres.-Stücke . 16 " 20-24 "	Paris 81.10-15-10 b.
Sovereigns . . . 20 " 35-40 "	Wien 178.60 B. 25 G.
Imperialen . . . 16 " 70-75 "	Frankfurter Bank-Disconto 3.
Dollars in Gold 4 " 21 "	Reichsbank-Disconto 3.

Freihandel oder Schutzzoll?

Eine historisch-kritische Betrachtung.

(15. Fortsetzung.)

O. Die heutigen Freihändler und Schutzzöllner. Der Einfluss, den die Lehren Friedrich List's ausübten, war ein sehr bedeutender. Derselbe machte sich namentlich in der Zoll- und Handelspolitik des am 22. März 1833 zwischen der Mehrzahl der deutschen Staaten abgeschlossenen Zollbundes, des sogenannten deutschen Zollvereins, geltend. Es war recht eigentlich eine nationale Wirtschaftspolitik, welche derselbe führte und für welche einerseits das bereits erwähnte preussische Zollgesetz vom Jahre 1818, andererseits eben die List'schen Wirtschaftslehren die Basis bildeten. Mit ungeahnter Schnelligkeit blühte hierbei die deutsche Industrie und der deutsche Handel auf. Die heimischen Märkte gehörten fast ausschließlich den inländischen Producenten und auf den auswärtigen konnte die unter dem rationellen Schutze erstarbte deutsche Production selbst mit der englischen concurriren.

Diese Bahnen einer gesunden Wirtschaftspolitik wurden indeß von Deutschland verlassen, als es den Engländern gelungen war, mit ihrer unermüßlich und mit allen Mitteln, namentlich von Manchescher aus betriebenen Propaganda für den Freihandel die Aera der modernen Handelsverträge zu inauguriren. Es gelang denselben nach und nach, fast alle europäischen Staaten zur Aufgabe des Prohibitivsystems und zum Abschluß von Verträgen zu bewegen, welche einen freihändlerischen Charakter trugen und in Folge der ihnen überall beigegebenen Klausel von der gegenseitigen Behandlung auf dem Fuße der meistbegünstigten Nation später oder früher zu dem radicalen Freihandel führen mußten.

Die natürliche Folge hiervon war, daß in den einzelnen Staaten dem Auslande gegenüber eine Zollgarantie nach der anderen fiel oder ein Zollsatz nach dem anderen doch eine Ermäßigung fand, während im Inlande

die auf die wirtschaftliche Freiheit der einzelnen Individuen bezüglichen Postulate der Freihändler ihrer Verwirklichung entgegengeführt wurden. In Deutschland fanden die darauf gerichteten Bestrebungen durch das Gesetz vom 21. Juni 1869, welches die neue Gewerbeordnung im Bereich des vormaligen Norddeutschen Bundes einführt, bzw. durch Ausdehnung dieses Gesetzes auf die übrigen deutschen Bundesstaaten — Hessen seit 1. Januar 1871, Württemberg und Baden seit 1. Januar 1872, Bayern seit 1. Januar 1873 — sowie durch das Gesetz vom 11. Juni 1870 über das Abkommen ihren Abschluß, in anderen Ländern zum Theil noch früher.

Seitdem hatten Handel und Industrie fast schrankenlose Freiheit ihrer Bewegungen, die von Adam Smith aufgestellten Theorien also hinreichende Gelegenheit, sich in der Praxis zu bewähren; seitdem hat die Production in allen dem Freihandel ergebenden Ländern einen geradezu beispiellosen Aufschwung genommen, einen Aufschwung, mit dem der Consum auch nicht annähernd Schritt halten konnte; seitdem hat sich aber auch allmählig der Nothstand ausgebildet, dessen Vorhandensein leider eine unbeschränkte Thatsache ist, über dessen Ursache indeß bis heute die größten Meinungsverschiedenheiten herrschen.

Von der einen Seite wird derselbe als die natürliche Folge der schrankenlosen wirtschaftlichen Freiheit angesehen, es werden deshalb Maßnahmen gefordert, welche den Gefahren derselben wirksam begegnen, von der anderen wird der Nothstand als das Product einer Reihe zufällig zusammengetroffener äußerer Umstände angesehen und dem Freihandel und der wirtschaftlichen Freiheit kein Verschulden beigemessen.

Auf Grund dieser Anschauungen stehen sich die heutigen Freihändler und Schutzzöllner in zwei sich heftig bekämpfenden Lagern gegenüber, beide ausgerüstet mit den Waffen der Doctrin und praktischen Erfahrung.

Die Freihändler kämpfen fast ausschließlich mit theoretischen Argumenten. Für sie gilt die Theorie Adam Smith's in der Hauptsache noch als ein unanfechtbares Evangelium, wenn sie auch seine Lehren heute von den Mängeln befreit haben, die ihnen ganz unbefriedigend anhaften. Sie verwerfen auch heute noch jeden Eingriff des Staates in die Rechte des Menschen und Bürgers, erblicken in etwa herrschenden Nothständen nur den Beweis einer ungelunden Gestaltung der wirtschaftlichen Verhältnisse eines Staates und dringen darauf, daß jede wirtschaftliche Krankheit einen natürlichen Verlauf nimmt, gleichviel, ob dadurch ganze Produktionszweige dem Ruin preisgegeben werden, weil nur auf diese Weise wahrhaft gesunde, den natürlichen Verhältnissen der Länder entsprechende Zustände herbeigeführt werden können. Im Großen und Ganzen stellen sie heute in Anlehnung an die Smith'schen Lehren folgende Grundsätze auf:

1) Der Aufschwung der Production eines Landes ist im Allgemeinen von der vortheilhaften Benützung der Kräfte der Natur zur Unterstüßung der menschlichen Arbeit abhängig. Je mehr ein Land sich die Kräfte der Natur dienbar macht, um so mehr kann es mit gleicher Arbeitskraft produciren, um so geringer werden die Herstellungsstellen sein, um so billiger der Waarenpreis, um so leichter der Waarenaustausch und die Concurrenz. Nun hat die Natur dem einen Lande durch Klima und Bodenerzeugnisse der mannigfachen Art schon von vornherein einen wesentlichen Vorzug vor dem anderen gegeben. Die wärmeren Länder genießen schon dadurch einen Vorzug vor den kälteren, daß die Sonne einen großen Theil der Arbeit unentgeltlich übernimmt und Bodenerzeugnisse hervorbringt, deren Anbau in kälteren nur mit großen Kosten verbunden sein würde. Andererseits bergen manche Länder im Schooße der Erde zahlreiche Stoffe, welche zur Production verwandt werden können, die anderen fehlen, und welche diese, wenn sie die Production auf denselben Gebieten betreiben wollen, von jenen erst durch Kauf an sich bringen müssen. Es liegt deßhalb auf der Hand, daß selbst bei gleichem Produktionsverfahren ein Land billiger produciren und den Waarenaustausch leichter vollziehen wird, wie das andere, und es ist daher das allein Rationelle, daß ein Land sich nur mit den ihm von Natur zugewiesenen Produktionszweigen befaßt, alle anderen meiden, die etwa schon in die Hand genommenen wieder aufgibt, selbst wenn dadurch die Interessen einzelner Industriellen geschädigt werden sollten. Der Schaden wird sich durch den Uebergang zu einem naturgemäßen Produktionszweig bald wieder ausgleichen lassen. 2) Durch Schutzzölle wird nur zu leicht eine künstliche Production geschaffen, das Capital auf Industriezweige gezogen, in denen es nur theuer produciren kann, und solche vernachlässigt, deren Erzeugung den eigenen Verhältnissen angemessen wäre. Die Preise der Producte werden dadurch wiederum vertheuert und die Gesamtproduction verringert. Es findet somit keine Capitalvermehrung, sondern eine Capitalverminderung, d. h. ein Rückschritt statt. 3) Durch Schutzzölle werden die Interessen der inländischen Consumenten überaus geschädigt. Sie werden gezwungen, auf das billigere ausländische Fabrikat zu verzichten. Zu Gunsten weniger Producenten wird ihnen ein ansehnlicher Vortheil entzogen, es wird ihnen eine Steuer aufgedrückt, welche in die Taschen Jener fließt. 4) Bei Schutzzöllen hört jede Concurrenz auf; für einzelne Producte werden Monopole geschaffen, den Consumenten Monopolpreise aufgedrungen. Dieselben sind gezwungen, die Waaren zu nehmen, gleichviel, ob sie gut oder schlecht sind. Die Production selbst stagnirt. 5) Schutzzölle benachtheiligen besonders den Kleinwerbetreibenden, da sie das Capital aus den ohne Schutz bestehenden Industriezweigen wegziehen und der künstlich geschützten Großindustrie zuwenden. 6) Schutzzölle, welche ein Staat einführt, treiben sofort die übrigen Staaten zu ähnlichen Abwehrungsmitteln. Darunter leidet der Verkehr, sowie die guten Beziehungen zwischen den einzelnen Staaten, die Habacht und der Neid werden die Triebfedern der Handlungen derselben, es treten alle die Schattenseiten hervor, welche das Mercantilsystem im Gefolge gehabt hat, auch der Schmuggel greift wieder Platz; die Bevölkerung wird demoralisirt.

(Fortsetzung folgt.)